

**PRAXISORIENTIERTER LEITFADEN**

**zum Entwurf des freiwilligen KMU-Standards (Stand Januar 2024)**

**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg**

**in Zusammenarbeit mit**

**Climate & Company**

Climate & Company – the private institute for climate research and training gGmbH

Ahornallee 2

12623 Berlin

**Kontaktperson:**Laura Kaspar

[laura@climcom.org](mailto:laura@climcom.org)   
+43 (0)690 10090655



Inhaltsverzeichnis

[Matrix für den freiwilligen KMU-Standard 5](#_Toc166661610)

[So nutzen Sie diesen Leitfaden 10](#_Toc166661611)

[Grundlagen 10](#_Toc166661612)

[B1: Modulauswahl 11](#_Toc166661613)

[B1: Berichtsabgrenzung 11](#_Toc166661614)

[B2: Nachhaltigkeitsbemühungen des Unternehmens 12](#_Toc166661615)

[N1: Strategie, Geschäftsmodell und Initiativen zur Nachhaltigkeit 13](#_Toc166661616)

[N2: Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen 15](#_Toc166661617)

[Stakeholder 18](#_Toc166661618)

[N4: Wichtige Stakeholder 18](#_Toc166661619)

[Umwelt 19](#_Toc166661620)

[B3: Energieverbräuche 19](#_Toc166661621)

[B3: Treibhausgasemissionen 21](#_Toc166661622)

[N3: Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Verringerung der Treibhausgasemissionen 22](#_Toc166661623)

[BP3: Ziele für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen 24](#_Toc166661624)

[BP4: Klima-Transitionsplan 26](#_Toc166661625)

[B4: Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden 27](#_Toc166661626)

[B5: Biodiversität – Verwendung von Flächen in Naturschutzgebieten 28](#_Toc166661627)

[B5: Biodiversität – Angaben zur Flächennutzung 29](#_Toc166661628)

[B6: Wasser 31](#_Toc166661629)

[B7: Ressourcennutzung und Beitrag zur Kreislaufwirtschaft 32](#_Toc166661630)

[B7: Recycling 34](#_Toc166661631)

[B7: Abfall 35](#_Toc166661632)

[BP6: Verhältnis gefährlicher und/oder radioaktiver Abfälle 37](#_Toc166661633)

[BP5: Physische Risiken des Klimawandels 38](#_Toc166661634)

[XX: Freiwillige Zusatzangabe zum Thema Umwelt 39](#_Toc166661635)

[Sozial 40](#_Toc166661636)

[B8: Allgemeine Merkmale 40](#_Toc166661637)

[B9: Gesundheit und Sicherheit 41](#_Toc166661638)

[B10: Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung 42](#_Toc166661639)

[BP11: Anzahl der Auszubildenden 43](#_Toc166661640)

[BP10: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben 44](#_Toc166661641)

[N3: Maßnahmen in Bezug auf negative soziale Auswirkungen 45](#_Toc166661642)

[BP7: Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte 47](#_Toc166661643)

[BP8: Überwachungsverfahren und Beschwerdemechanismen 50](#_Toc166661644)

[BP9: Verstöße gegen Menschenrechte 52](#_Toc166661645)

[B11: Arbeiter in der Wertschöpfungskette 52](#_Toc166661646)

[XX: Freiwillige Zusatzangabe zum Thema Soziales 53](#_Toc166661647)

[Gute Unternehmensführung 54](#_Toc166661648)

[X1: Bemühungen zur guten Unternehmensführung 54](#_Toc166661649)

[N5: Verantwortlichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen 54](#_Toc166661650)

[BP2: Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen 55](#_Toc166661651)

[N3: Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption und Bestechung 56](#_Toc166661652)

[B12: Verurteilungenund Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung 57](#_Toc166661653)

[BP1: Einkünfte aus bestimmten Sektoren 58](#_Toc166661654)

[XX: Freiwillige Zusatzangabe zum Thema gute Unternehmensführung 58](#_Toc166661655)

**GRUNDFUNKTIONEN DER MODULE**

**Basis-Modul**

Das Basismodul ist als Mindestanforderung vorgesehen und wählt einen niedrigschwelligen Einstieg, sodass auch Kleinstunternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen können.

Es deckt grundlegende Angaben zu „klassischen“ Nachhaltigkeitsthemen ab. Dazu zählen im Bereich „Umwelt“ zum Beispiel der Energie- und Wasserverbrauch, sowie die Treibhausgasemissionen. Im Bereich “Soziales“ werden u.a. Angaben zur Geschlechterverteilung und der Arbeitssicherheit fällig.

Mittel- bis langfristig soll erreicht werden, dass die Offenlegung der Basisangaben zu einer etablierten Praxis wird. Das dient dem Ziel, eine umfassende und vergleichbare Informationsgrundlage zu grundlegenden Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen.

**Narrativ-Modul**

Das Narrativ-Modul ist ein zusätzliches Instrument, das Unternehmen nutzen können, um ihre Richtlinien, Maßnahmen und Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit zu beschreiben. Diese Angaben ergänzen die bereits vorhandene Berichterstattung vom Basis-Modul. Die Verwendung dieses Moduls wird insbesondere Unternehmen empfohlen, die Richtlinien, Maßnahmen und Ziele eingeführt und umgesetzt haben.

Ein wesentlicher Bestandteil der Nutzung dieses Moduls ist die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse. Diese Analyse zielt darauf ab, die relevanten Nachhaltigkeitsaspekte für das Unternehmen zu identifizieren. Wesentlichkeit bezieht sich dabei auf die Bedeutung eines Nachhaltigkeitsaspekts für das Unternehmen und seine Geschäftstätigkeit. Unternehmen werden ermutigt, die Liste der Nachhaltigkeitsaspekte, die im Standard aufgeführt sind, als Leitfaden für diese Identifizierung zu verwenden. Die Wesentlichkeitsanalyse bezieht sich auf die Bewertung der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie finanzieller Risiken und Chancen, die aus den Nachhaltigkeitsaspekten entstehen können.

Die Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte ist von entscheidender Bedeutung, um negative Auswirkungen zu minimieren und Chancen zur Verbesserung oder Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen zu erkennen, die ökologische oder soziale Herausforderungen angehen. Durch das Verständnis finanzieller Risiken können Unternehmen ihre Betriebskosten senken und potenzielle Geldbußen, Rechtsstreitigkeiten sowie Reputationsverluste vermeiden.

**Geschäftspartner-Modul**

Das Geschäftspartnermodul zielt darauf ab, zusätzliche Datenpunkte bzw. Informationen bereitzustellen, die von Geschäftspartnern, Investoren und Kreditgebern des Unternehmens benötigt werden. An dieser Stelle möchten wir nochmals betonen, wie wichtig es ist, dass Unternehmen Daten zu ihren Nachhaltigkeitspraktiken zur Verfügung stellen. Wir beobachten, dass Kunden – sowohl im B2B- als auch im B2C-Segment – sich heute bereits gegen bestimmte Produkte entscheiden, weil unzureichende Informationen zu Nachhaltigkeitspraktiken verfügbar sind oder gänzlich fehlen. Gleichzeitig gewinnt das Thema Nachhaltigkeit auch bei Banken an Bedeutung und kann die Rahmenbedingungen für Kredite und Darlehen bereits beeinflussen.

Generell versucht das Geschäftspartnermodul, den Informationsbedarf der Finanzmarktteilnehmer zu decken, indem es deren jeweilige Verpflichtungen gemäß den relevanten Gesetzen und Vorschriften widerspiegelt.

Darüber hinaus sind diese Informationen wichtig für die Bewertung des Nachhaltigkeitsprofils des Unternehmens. Allerdings deckt das Modul unserer Erfahrung nach nicht alle Anfragen von Kunden und Banken ab, da sich diese je nach Sektor und Unternehmen stark unterscheiden können. Unternehmen sollten daher erwägen, häufig angefragte Informationen freiwillig im Nachhaltigkeitsbericht zu ergänzen. So können die bereits gewonnenen Erfahrungen genutzt werden, um sich bestmöglich auf künftige Anfragen vorzubereiten.

## MATRIX FÜR DEN JEWEILIGEN KMU-STANDARD

**Originalstruktur des freiwilligen KMU-Standards**

|  |  |
| --- | --- |
| **Basis-Modul** | |
| B1 | Grundlage für die Erstellung |
| B2 | Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft |
| B3 | Energie und Treibhausgasemissionen |
| B4 | Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden |
| B5 | Biologische Vielfalt |
| B6 | Wasser |
| B7 | Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement |
| B8 | Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale |
| B9 | Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit |
| B10 | Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung |
| B11 | Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinden, Verbraucher und Endnutzer |
| B12 | Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung |
| **Narrativ-Modul** | |
| N1 | Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsentsprechende Initiativen |
| N2 | Wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit |
| N3 | Management von wesentlichen Nachhaltigkeitsfragen |
| N4 | Wichtige Interessensgruppen |
| N5 | Governance: Verantwortlichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen |
| **Geschäftspartner-Modul** | |
| BP1 | Einkünfte aus bestimmten Sektoren |
| BP2 | Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen |
| BP3 | Ziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen |
| BP4 | Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels |
| BP5 | Physische Risiken durch den Klimawandel |
| BP6 | Verhältnis gefährlicher und/oder radioaktiver Abfälle |
| BP7 | Angleichung an international anerkannte Instrumente |
| BP8 | Verfahren zur Überwachung der Einhaltung der Vorschriften und Mechanismen zur Behebung von Verstößen |
| BP9 | Verstöße gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder die UN-Leitprinzipien (einschließlich der Grundsätze und Rechte, die in den acht grundlegenden Übereinkommen der IAO-Erklärung und in der Internationalen Menschenrechtskonvention festgelegt sind) |
| BP10 | Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben |
| BP11 | Anzahl der Auszubildenden |

**Neue Struktur für den freiwilligen KMU-Standard – Vereinfachte Darstellung**

|  |
| --- |
| **Grundlagen** |
| **Wesentlichkeitsanalyse** |
| **Stakeholder** |
| **Umwelt** |
| Energie & Klima  Umweltverschmutzung  Biodiversität  Wasser  Kreislaufwirtschaft & Abfall  Klimarisiken für das Unternehmen |
| **Soziales** |
| Angaben über die Belegschaft  Menschenrechte |
| **Gute** **Unternehmensführung** |
| Ansätze und Richtlinien  Ausgewählte Kennzahlen |

Neue Struktur für den freiwilligen KMU-Standard – Detaillierte Darstellung

|  |  |
| --- | --- |
| **Grundlagen** | |
| B1 | Modulauswahl |
| B1 | Berichtsabgrenzung |
| B2 | Nachhaltigkeitsbemühungen des Unternehmens |
| N1 | Strategie, Geschäftsmodell und Initiativen zur Nachhaltigkeit |
| **Wesentlichkeitsanalyse** | |
| N2 | Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen |
| **Stakeholder** | |
| N4 | Wichtige Stakeholder |
| **Umwelt** | |
| **Energie und Klima** | |
| B3 | Energie |
| B3 | Treibhausgasemissionen |
| N3 | Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Verringerung der Treibhausgasemissionen |
| BP3 | Ziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen |
| BP4 | Klima-Transitionsplan |
| **Umweltverschmutzung** | |
| B4 | Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden |
| **Biodiversität** | |
| B5 | Biodiversität – Verwendung von Flächen in Naturschutzgebieten |
| B5 | Biodiversität – Angaben zur Flächennutzung |
| **Wasser** | |
| B6 | Wasser |
| **Kreislaufwirtschaft & Abfall** | |
| B7 | Ressourcennutzung und Beitrag zur Kreislaufwirtschaft |
| B7 | Recycling |
| B7 | Abfall |
| BP6 | Verhältnis gefährlicher und/oder radioaktiver Abfälle |
| **Klimarisiken für das Unternehmen** | |
| BP5 | Physische Risiken des Klimawandels |
| **Sozial** | |
| **Angaben über die Belegschaft** | |
| B8 | Allgemeine Merkmale |
| B9 | Gesundheit und Sicherheit |
| B10 | Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung |
| BP11 | Anzahl der Auszubildenden |
| BP11 | Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben |
| N3 | Maßnahmen in Bezug auf negative soziale Auswirkungen |
| **Menschenrechte** | |
| BP7 | Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte |
| BP8 | Überwachungsverfahren und Beschwerdemechanismen |
| BP9 | Verstöße gegen Menschenrechte |
| B11 | Arbeiter in der Wertschöpfungskette |
| **Gute Unternehmensführung** | |
| **Ansätze und Richtlinien** | |
| X1 | Bemühungen zur guten Unternehmensführung |
| N5 | Verantwortlichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen |
| BP2 | Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen |
| N3 | Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption und Bestechung |
| **Ausgewählte Kennzahlen** | |
| B12 | Verurteilung und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung |
| BP1 | Einkünfte aus bestimmten Sektoren |

**Hinweis:**

Der vorliegende Leitfaden basiert auf dem freiwilligen KMU-Standard in seiner aktuellen Entwurfsfassung. Bitte beachten Sie, dass sich der Standard noch in der Entwicklungsphase befindet und Änderungen unterliegen kann. Daher können die hier enthaltenen Informationen und Anleitungen zukünftigen Aktualisierungen und Überarbeitungen des Standards unterliegen. Wir empfehlen den Lesern, regelmäßig die offiziellen Quellen des freiwilligen KMU-Standards zu konsultieren, um sicherzustellen, dass sie stets über die neuesten Entwicklungen informiert sind. Trotz unserer Bemühungen, genaue und zuverlässige Informationen bereitzustellen, übernehmen wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Jegliche Handlungen, die auf den Informationen in diesem Leitfaden basieren, erfolgen auf eigenes Risiko.

Hilfestellungsboxen, die mit einem Sternchen gekennzeichnet sind, zeigen an, dass tiefergehende Informationen zu den Offenlegungen im freiwilligen KMU-Standard gefunden werden können. Um die Komplexität zu reduzieren und die Nutzerfreundlichkeit des Standards zu gewährleisten, befinden sich im Leitfaden nur die wichtigsten Hilfestellungen.

**So nutzen Sie diesen Leitfaden**

**Hinweis:**

Dieser Leitfaden ist Ihr Startpunkt auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er soll Sie unterstützen und anleiten. Doch Sie kennen Ihr Unternehmen am besten. Zögern Sie daher nicht, Anpassungen vorzunehmen: Passen Sie den Leitfaden nach Bedarf an, entfernen Sie für Sie nichtzutreffende Abschnitte und ergänzen Sie Informationen, wo immer Sie es für notwendig halten.

* Schauen Sie, welche Teile des Leitfadens für Ihr Unternehmen wichtig sind.
* Wenn etwas für Sie nicht wichtig ist, klappen Sie diese Information ein oder löschen Sie sie raus.

1. Was ist wichtig zu berichten?

* Fragen Sie Stakeholder, die ein Interesse an Ihrem Unternehmen haben (wie Kunden oder Mitarbeiter), was ihnen bei Nachhaltigkeit wichtig ist.
* Nehmen Sie wichtige Themen auf und lassen Sie unwichtige weg.

2. Mitreden lassen

## GRUNDLAGEN

* Sammeln Sie alle Informationen die Sie über Ihre wichtigen Nachhaltigkeitsthemen haben.

4. Leitfaden ausfüllen

* Füllen Sie den Leitfaden mit den gesammelten Informationen aus.
* Prüfen Sie den Entwurf im Team, um sicherzugehen, dass alles stimmt.

5. Feedback holen

* Zeigen Sie den Entwurf Stakeholdern, die ein Interesse an Ihrem Unternehmen haben und fragen Sie was sie denken.
* Verbessern Sie den Bericht mit dem erhaltenen Feedback.

3. Informationen sammeln

### **B1: Modulauswahl**

Bitte geben Sie an, über welche der folgenden drei Module Ihr Unternehmen berichtet:

Basis-Modul  
 Basis- und Narrativ-Modul  
 Basis- und Geschäftspartner-Modul  
 alle drei Module

### **B1: Berichtsabgrenzung**

Bitte geben Sie an, auf wen sich dieser Bericht primär bezieht:

auf das individuelle Unternehmen  
 Tochtergesellschaften sind inkludiert

|  |  |
| --- | --- |
| Tochtergesellschaften | Adresse |
|  |  |

**Hinweis zu Offenlegung B2:**

Diese Offenlegung bietet Ihnen die Möglichkeit, frei über die Nachhaltigkeitsbemühungen und Initiativen Ihres Unternehmens zu berichten. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Initiativen dort im Nachhaltigkeitsbericht zu platzieren, wo sie thematisch am besten passen. Zum Beispiel:

* Maßnahmen zur Wasserersparnis hinter der Angabe zur Wasserentnahme im Kapitel „Umwelt“.
* Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen hinter Angaben zu Gesundheit und Sicherheit im Kapitel „Soziales“.
* Nachhaltigkeitsschulungen für die Belegschaft hinter der Angabe zu Ausbildungs- und Weiterbildungsstunden im Kapitel „Soziales“

Diese Offenlegung ist besonders für Unternehmen relevant, die nicht nach dem Narrativ-Modul berichten, da dort ähnliche Informationen bereits gefordert sind.

### **B2: Nachhaltigkeitsbemühungen des Unternehmens**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Bitte beschreiben Sie kurz die spezifischen Maßnahmen und Praktiken, mit denen Ihr Unternehmen den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft unterstützt:

|  |
| --- |
|  |

**Hilfestellung:**

Gemeint sind Maßnahmen, die negative Auswirkungen auf Umwelt und Mensch verringern und positive Auswirkungen verstärken, z.B.:

* Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Gleichbehandlung am Arbeitsplatz
* Nachhaltigkeitsschulungen für die Belegschaft
* Kooperationen mit Universitäten
* Bemühungen zur Verringerung des Wasser- und Stromverbrauchs des Unternehmens
* Initiativen zur Verbesserung der Produktsicherheit

Beachten Sie, dass Ziele und Maßnahmen bezogen auf die Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung von Treibhausgasausstößen, sowie die Reduzierung negativer sozialer Auswirkungen im Narrativmodul separat abgefragt werden.

### **N1: Strategie, Geschäftsmodell und Initiativen zur Nachhaltigkeit**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S G | Wesentlich? | Basis  **Narrativ**  GP | Ansprechpartner: |

Welche Hauptprodukte und/oder Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an?

|  |
| --- |
|  |

In welchen Hauptmärkten ist Ihr Unternehmen aktiv? Bitte geben Sie die wichtigsten Märkte an, wie zum Beispiel B2B, Großhandel, Einzelhandel oder spezifische Länder.

|  |
| --- |
|  |

Können Sie die wesentlichen Geschäftsbeziehungen in Ihrem Unternehmen beschreiben? Das kann wichtige Lieferanten, Kunden, Vertriebskanäle und Verbraucher umfassen.

|  |
| --- |
|  |

Falls Sie eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen, welche sind die zentralen Elemente davon?

|  |
| --- |
|  |

In dieser Offenlegung geht es darum, kurz und klar Ihr Geschäftsmodell und Ihre Strategie zur Nachhaltigkeit zu beschreiben. Ziel ist es, in etwa 2-3 Absätzen folgende Punkte abzudecken:

* **Was Ihr Unternehmen macht**: Beginnen Sie mit einer einfachen Beschreibung Ihrer Produkte oder Dienstleistungen. Was bieten Sie an und warum ist es für Ihre Kunden wichtig?
* **Wo Sie tätig sind:** Erklären Sie, auf welchen Märkten Sie aktiv sind (z.B. B2B, Einzelhandel) und in welchen Ländern oder Regionen Sie arbeiten. Kurz und bündig: Wer sind Ihre Kunden?
* **Mit wem Sie zusammenarbeiten:** Nennen Sie wichtige Partner wie Lieferanten oder Vertriebskanäle. Wie tragen diese Beziehungen zu Ihrem Erfolg bei?
* **Ihre Nachhaltigkeitsbemühungen:** Was tun Sie, um Ihr Geschäft umweltfreundlicher oder sozial verantwortlicher zu gestalten? Zeigen Sie auf, wie Nachhaltigkeit in Ihrem täglichen Geschäft eine Rolle spielt.

„DATAGROUP BIT Hamburg GmbH (nachfolgend DATAGROUP BIT HH genannt) ist eine Tochter der DATAGROUP-Gruppe und erbringt mit rund 200 Mitarbeitern IT-Dienstleistungen für Kunden aus dem Finanzdienstleistungssektor. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die besten digitalen Lösungen für ihr Geschäft zu finden, zu implementieren und zu betreiben. Dabei nutzen wir unsere umfangreiche Expertise im Finanzdienstleistungssektor und die hier geforderten regulatorischen Anforderungen aus dem Bankenumfeld, wie MaRisk und BAIT.

Dabei konzentriert sich unser Unternehmen auf die Bereitstellung und den Betrieb von IT-Dienstleistungen für Finanzinstitute einschließlich Outsourcing im Umfeld von Sparkassen und Banken und betreut vor allem die Kunden Hamburger Sparkasse AG, Sparkasse Bremen und Hamburg Commercial Bank im Rahmen langfristiger Dienstleistungsverträge.

DATAGROUP BIT HH bietet eine breite Palette an zentralen und dezentralen IT-Dienstleistungen an, darunter

* Zentraler Service Desk
* Endbenutzerdienste
* Geldautomat und Bargeldverwaltung
* Netzwerkdienste und Netzwerksicherheit
* Betrieb der AD- und Terminalserver-Infrastruktur
* Serverbetrieb für verschiedene Anwendungen
* Datenbank-Verwaltung
* 24×7-Betriebsunterstützung
* SIEM (Sicherheitsinformations- und Ereignismanagement)“

**WESENTLICHKEITSANLAYSE**

### **N2: Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S G | Wesentlich? | Basis  **Narrativ**  GP | Ansprechpartner: |

Welche konkreten Auswirkungen hat die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens bereits auf Menschen und Umwelt, und welche potenziellen Auswirkungen könnten in der Zukunft entstehen?

|  |
| --- |
|  |

Wie bewerten Sie die Schwere und das Ausmaß der Auswirkungen Ihrer Unternehmensaktivitäten auf die Umwelt und die Gesellschaft? Nutzen Sie hierfür die weiter unten dargestellte Farbskala zur Unterstützung.

|  |
| --- |
|  |

Inwiefern könnten die Nachhaltigkeitsthemen, die mit Ihren Geschäftsaktivitäten und -beziehungen verbunden sind, sowie Ihre Abhängigkeit von natürlichen und sozialen Ressourcen, gegenwärtig oder zukünftig signifikante finanzielle Auswirkungen auf Ihr Unternehmen haben?

|  |
| --- |
|  |

Nutzen Sie die folgende Farbskala, um die negativen Auswirkungen Ihres Unternehmens auf Menschen und Umwelt einzuschätzen. Dieses Farbschema hilft Ihnen, die Schwere und Bedeutung der Auswirkungen visuell zu erfassen und zu priorisieren, einschließlich der aktuellen und potenziellen zukünftigen Folgen Ihrer Geschäftsaktivitäten. Diese Einschätzung ermöglicht es Ihnen, die für Ihr Unternehmen wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und daraufhin den Fokus Ihres Nachhaltigkeitsberichts entsprechend anzupassen.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Negative Auswirkungen** | **Bewertung des Schweregrads** | | | **Wesentlich?** |
| **Schweregrad** | **Ausmaß** | **Unbehebbarkeit** |
| *Auswirkung 1* |  |  |  | *Nein* |
| *Auswirkung 2* |  |  |  | *Ja* |
| *Auswirkung 3* |  |  |  | *Ja* |
| *Auswirkung 4* |  |  |  | *Ja* |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Niedrig |  | Mittel |  | Hoch |

Wenn Ihr Unternehmen über Nachhaltigkeit berichtet, geht es darum, welche Auswirkungen Ihr Handeln auf Menschen und Umwelt hat – jetzt und in der Zukunft. Es ist wichtig zu erkennen, ob diese Auswirkungen groß oder klein sind und ob sie dauerhaft sind. Dabei betrachtet man:

* Die Art der Auswirkung: Ist sie schon passiert (tatsächlich) oder könnte sie in der Zukunft passieren (potenziell)?
* Die Verbindung zu Ihrem Geschäft: Wie hängen diese Auswirkungen mit dem zusammen, was Ihr Unternehmen tut – einschließlich Ihrer Produkte, Dienstleistungen und Ihrer Lieferkette?
* **Die Schwere**: Wie stark werden Menschen oder die Umwelt beeinflusst? Denken Sie an die Größe des Schadens und wie viele betroffen sind.
* **Das Ausmaß**: Wie groß ist das Ausmaß des Schadens auf Menschen oder Umwelt?
* **Die Unbehebbarkeit**: Wie hoch ist der Grad, in dem der Schaden nicht behoben werden kann?

Für die Bewertung von Auswirkungen sollten Sie, wenn möglich, messbare Daten (quantitativ) als auch Beschreibungen (qualitativ) verwenden, um zu entscheiden, ob ein Thema wirklich wichtig ist.

**Finanzielle Bedeutung:**

Ein Nachhaltigkeitsthema ist auch dann wichtig, wenn es sich erheblich auf die Finanzen Ihres Unternehmens auswirken könnte – jetzt oder in der Zukunft. Dies schließt Risiken und Chancen ein, die durch Ihre Geschäftsaktivitäten und -beziehungen entstehen können, sowie Ihre Abhängigkeit von natürlichen und sozialen Ressourcen.

**Beispiel**: greenalpaka leistet hauptsächlich durch die Nachhaltigkeitsberatung einen indirekten Impact auf Mensch, Tier und Umwelt. 2023 als 1PU gegründet, möchte greenalpaka Bewusstsein schaffen, Wissen und Know-how vermitteln und Unternehmen, Organisationen, Vereine dabei unterstützen, Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft zu integrieren.

Wesentlicher Einfluss durch das Unternehmen (Inside-out-Perspektive):

* Beratung zu Nachhaltigkeit: eine sinnvolle, authentische und hochwertige Beratung legt den Grundstein für eine positive Veränderung in den beratenen Unternehmen, zum Beispiel durch verbesserte Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette.
* Risiko: Aufgrund des Hebeleffekts muss die Beratung immer verantwortungsvoll durchgeführt werden, da durch falsche oder qualitativ schlechte Beratung der Hebeleffekt auch ins negative führen kann.

Wesentliche Auswirkungen durch das Unternehmen (Inside-out-Perspektive) innerhalb des Unternehmens:

* Die Umweltauswirkungen bei/durch greenalpaka sind vergleichsweise gering, da in 2023 ausschließlich aus dem Homeoffice gearbeitet wurde. Der Stromverbrauch, die Datenverarbeitung, bzw. -speicherung sowie zukünftig etwaige Dienstreisen sind Beispiele aktuell bestehender oder zukünftig relevanter Themenfelder. Sie spielen im Vergleich zur potenziellen Wirkung durch die Beratung aber eine untergeordnete Rolle.
* In 2023 gab es keine angestellten Personen im Unternehmen. Eine Zusammenarbeit mit Dienstleistern oder Zulieferern gab es nicht. Die Einhaltung von Sozialstandards und Arbeitsrechten ist daher kein wesentliches Thema im eigenen Betrieb.

Hinsichtlich der Beratung konzentriert sich greenalpaka aus den genannten Gründen insbesondere auf das Thema Ethik, Transparenz und Qualität.

Wesentliche Einfluss von Nachhaltigkeitsthemen, die auf die Geschäftstätigkeit von greenalpaka einwirken (outside-in-Perspektive)

* Regulatorische Vorgaben durch die EU / der Bundesrebublik Deutschland hinsichtlich der Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards, transparenter Lieferketten und der Berichterstattung nichtfinanzieller Aspekte wirken sich stark auf das Geschäftsfeld von greenalpaka aus. Zusätzliche Regulatorik im Bereich Nachhaltigkeit (u. a. Lieferkettengesetz, CSRD, entwaldungsfreie Lieferketten) erfordert ein dezidiertes Auseinandersetzen mit den entsprechenden Vorgaben. Als Nachhaltigkeitsberatung ergeben sich entsprechende Chancen. greenalpaka berücksichtigt die regulatorischen Vorgaben daher in der Weiterentwicklung seines Portfolios und positioniert sich strategisch.
* Ein Verschieben, Abschwächen oder Streichen bereits verabschiedeter Richtlinien, Gesetzen oder sonstiger Vorgaben, kann sich negativ auf das Geschäftsfeld auswirken, weil die Dringlichkeit eine Beratungsleistung in Anspruch zu nehmen, abnimmt.

Aufgrund des langfristigen Planungshorizont von Gesetzen und Richtlinien, der Dringlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen, die sich seit Jahrzehnten abbilden und international anerkannt sind, überwiegen die Chancen für greenalpaka deutlich. Die Risiken sind gering. greenalpaka wird daher kurz-, mittel- und langfristig das Beratungsangebot im Bereich Nachhaltigkeit beibehalten und die Chancen nutzen, die sich aus der zunehmenden Regulatorik ergeben.

Als wesentliches Handlungsfeld ergibt sich für greenalpaka daher folgendes:

Thema: Ethik, Transparenz und Qualität

* Eine authentische und offene Kommunikation mit allen Stakeholdern, um eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen.
* Kontinuierliche Weiterbildung des Geschäftsführers (u. a. zum Schulungspartner DNK und zum Auditor für die ISO 14064) sichert eine hochwertige Beratungsqualität.

## STAKEHOLDER

### **N4: Wichtige Stakeholder**

Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle sowohl Ihre internen als auch externen Stakeholder-Gruppen ein. Ergänzen Sie zudem, welche Methoden Sie nutzen möchten, um diese Gruppen einzubinden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Intern** | **Extern** | **Methode der Einbindung** |
| Mitarbeiter, Aktionäre, Tochtergesellschaften, etc. | Kunden, Lieferanten, Wettbewerber, NGOs, Medien, Behörden, etc. | Mitarbeiter-Schulungen, Runder Tisch, Workshops, etc. |
| *Mitarbeiter* |  | *Mitarbeiter-Schulungen* |
|  | *Lieferanten* | *Umfrage* |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

Stakeholder sind Personen oder Gruppen, die Ihr Unternehmen beeinflussen können oder von Ihren Aktivitäten betroffen sind. Sie spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, zu entscheiden, welche Themen in Sachen Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen besonders wichtig sind. Es ist hilfreich, mit Ihren Stakeholdern zu sprechen, um zu verstehen, welche Nachhaltigkeitsthemen ihnen am wichtigsten sind.

Wenn Sie mit Ihren Stakeholdern zusammenarbeiten, sollten Sie folgendes berichten:

* **Wer sind Ihre wichtigsten Stakeholder?** Nennen Sie die Gruppen, wie zum Beispiel Investoren, Banken, Geschäftspartner oder Nichtregierungsorganisationen (NROs).
* **Wie arbeiten Sie mit ihnen zusammen?** Geben Sie eine kurze Beschreibung darüber, wie Sie diese Gruppen einbeziehen und mit ihnen kommunizieren.

Diese Informationen helfen anderen zu verstehen, wie Sie Stakeholder in Ihre Entscheidungsprozesse, besonders im Bereich Nachhaltigkeit, einbinden.

## UMWELT

### **B3: Energieverbräuche**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie den Gesamtenergieverbrauch in MWh an, aufgeschlüsselt nach:

**Hilfestellung:**

Datengrundlage für die Erfassung des Energieverbrauchs sind die im Berichtsjahr angefallenen Rechnungen für fossile Brennstoffe und Elektrizität, die im Idealfall digital und nach Quelle sortiert an einem festgelegten Ort gesammelt werden sollten. Falls ihr Unternehmen bereits ein Energieaudit gemacht hat, eine EMAS-Zertifizierung oder eine ISO 50001 Zertifizierung besitzt, sollten die Daten bereits vorliegen.

Einige Kraftstoffe müssen von einer Literangabe in eine Angabe in Kilowattstunden umgerechnet werden, mit folgenden Umrechnungsfaktoren:

* Diesel: 10,66 kWh Brennwert pro Liter
* Super: 9,92 kWh Brennwert pro Liter
  + (1.000 KWh = 1 MWh)

Eine vollständige Liste der zu berücksichtigenden Energieträger mit Umrechnungsfaktoren finden Sie im [Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs](https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/6009954/93ea23a5c5a787a453d16e8ed1faad90/ea-ermittlung-gesamtenergieverbrauch-data.pdf).

Falls Angaben zum vorherigen Jahr verfügbar sind, sollten sie als Vergleichsangabe zum Berichtszeitraum verfügbar gemacht werden (siehe Beispiel).

Für einen leichten Einstieg in das Thema Energiesparen gibt es die [Energiespartipps für Unternehmen vom BMWK](https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Dossier/energiespartipps-fuer-unternehmen.html).

|  |  |
| --- | --- |
|  | Angabe in MWh |
| Fossile Brennstoffe |  |
| * Gas |  |
| * Diesel |  |
| * Benzin |  |
| * Andere |  |
| Elektrizität |  |
| * davon erneuerbar   + *davon selbst produziert / gekauft* |  |
| * davon nicht erneuerbar |  |

Angabe der [Burwinkel Kunststoffwerk GmbH](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/16305/de/2022/dnk):

|  |  |
| --- | --- |
| Strom  davon EE | 4.482.387 kWh  673.000 kWh |
| Gas | 231.986 kWh |
| Diesel | 14563 L |
| Benzin | 1428 L |
| AdBlue | 240 L |

A screenshot of a graph

Description automatically generated

Für weitere Beispieloffenlegungen können Sie die [DNK-Datenbank](https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/bericht/berichte-einsehen) nutzen. Wählen Sie zuerst ein Unternehmen aus einer Ihnen ähnlichen Branche aus. Angaben zum Thema Energie befinden sich im Reiter „Umwelt“ unter „12. Ressourcenmanagement“, „Leistungsindikatoren 11-12“. Alternativ können Sie über die Funktion [DNK-Berichte vergleichen](https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/bericht/berichte-vergleichen/) die Angaben mehrerer Unternehmen unter „11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen“ finden.

### **B3: Treibhausgasemissionen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie die geschätzten Brutto-Treibhausgasemissionen an:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Angabe in CO2-Äquivalenten (Tonnen) |
| Scope 1 (aus eigenen oder kontrollierten Quellen) |  |
| Scope 2 (zugekaufte Energie) |  |
| Scope 3 (**nur falls wesentlich** laut BP3) |  |

**Hilfestellung**:

Kostenloses Tool zur Unterstützung bei der Co2-Bilanzierung, empfohlen von IHKs und basierend auf dem GHG-Protokoll: [BW-IHK-Ecocockpit](https://ecocockpit-bw.de/):

„Die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern bieten mit dem Klimabilanzierungstool BWIHK-ecocockpit den Einstieg in die betriebliche Treibhausgasbilanzierung.

Neben dem Bilanzierungsrechner wird unser Angebot ergänzt durch Schulungen und Vorträge zum Thema sowie durch kostenfreie Erstberatung durch die jeweiligen AnsprechpartnerInnen in Baden-Württemberg. In unseren Vorträgen zeigen wir Ihnen mittels Beispielen aus der betrieblichen Praxis, wie auch Ihnen der Einstieg in die Klimabilanzierung und die daraus einhergehende Ableitung von Optimierungs- und Einsparmaßnahmen gelingen kann.“

**Scope-1 Emissionen**

* Stationäre Verbrennung (z.B. lokale Heizanlage)
* Mobile Verbrennung (z.B. Kraftstoffe der Fahrzeugflotte)
* Prozessemissionen
* Diffuse Emissionen ([Quelle](https://www.climatepartner.com/de/wissen/glossar/scope-1-emissionen))

**Scope 2-Emissionen** sind alle indirekten Treibhausgas-Emissionen aus dem Einkauf von Energie wie Strom, Dampf, Wärme oder Kühlung. Um als Scope 2-Emissionen bilanziert werden zu können, muss die Energie extern produziert und vom bilanzierenden Unternehmen verbraucht werden. Ein typisches Beispiel ist der Strom, den ein Unternehmen vom Stromversorger bezieht. In diesem Fall entstehen die Emissionen, wenn das Versorgungsunternehmen fossile Brennstoffe verbrennt und die Energie in Strom oder Wärme umwandelt. Diese Emissionen werden außerhalb des bilanzierenden Unternehmens erzeugt und gelten deshalb als indirekte Emissionen ([Quelle](https://www.climatepartner.com/de/wissen/glossar/scope-2-emissionen)).

### 

Eine ausführliche Berichterstattung zu Scope 1 und Scope 2 Emissionen mit Erläuterungen hat zum Beispiel die [Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/16085/de/2022/dnk) (unter Umwelt, Leistungsindikator 13) veröffentlicht.

### **N3: Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Verringerung der Treibhausgasemissionen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Wesentlich? | Basis  **Narrativ**  GP | Ansprechpartner: |

Welche wesentlichen Schritte haben Sie unternommen, um die Energieeffizienz in Ihrem Unternehmen zu verbessern?

|  |
| --- |
|  |

Wie haben Sie die Treibhausgasemissionen in Ihrem Unternehmen reduziert?

|  |
| --- |
|  |

Welche Fortschritte hat Ihr Unternehmen bei der Verbesserung der Energieeffizienz und der Reduzierung von Emissionen erzielt?

|  |
| --- |
|  |

Wie beeinflussen diese Maßnahmen die finanziellen Risiken und Chancen Ihres Unternehmens?

|  |
| --- |
|  |

**Wichtig**: Diese Informationen müssen nur dann offengelegt werden, wenn sie für Ihr Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind. Das bedeutet, dass Berichte über die Verbesserung der Energieeffizienz und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen dann relevant sind, wenn diese Maßnahmen signifikante Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck Ihres Unternehmens haben.

**Hilfestellung zur Berichterstattung:** Es ist hilfreich, transparent zu machen, welche Schritte Ihr Unternehmen unternimmt, um Energie effizienter zu nutzen und die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren. Hierbei sollten Sie Folgendes darlegen:

1. **Maßnahmen zur Energieeffizienz:** Beschreiben Sie, welche konkreten Maßnahmen Ihr Unternehmen ergriffen hat, um die Energieeffizienz zu verbessern. Dazu können technische Upgrades, Prozessoptimierungen oder Verhaltensänderungen im Betrieb gehören.

|  |  |
| --- | --- |
| Definition: Energieeffizienz bedeutet, dass weniger Energie benötigt wird, um die gleiche Leistung oder den gleichen Nutzen zu erzielen. Dies kann durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien, die Optimierung von Prozessen oder Verhaltensänderungen erreicht werden. Energieeffizienz reduziert den Energieverbrauch, senkt die Energiekosten und minimiert den ökologischen Fußabdruck eines Unternehmens. | Beispiel: Ein Unternehmen könnte beispielsweise die Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK) optimieren, indem ineffiziente Komponenten ersetzt und intelligente Steuerungssysteme installiert werden. Diese Maßnahmen könnten den Energieverbrauch um XX% reduzieren, erhebliche Kosteneinsparungen und eine deutliche Verringerung der CO₂-Emissionen bewirken. |

1. **Reduzierung der Treibhausgasemissionen:** Erläutern Sie die Maßnahmen, die Ihr Unternehmen zur Verringerung seiner Treibhausgasemissionen implementiert hat. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz erneuerbarer Energien oder die Förderung klimafreundlicher Mobilität.

|  |  |
| --- | --- |
| Definition*:* Die Reduzierung der Treibhausgasemissionen bezieht sich auf Maßnahmen, die darauf abzielen, die Menge der Gase, die zur Erderwärmung beitragen, zu verringern. Dazu gehören Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) und andere Gase. Dies kann durch den Einsatz erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz, die Änderung von Produktionsprozessen oder die Förderung nachhaltiger Praktiken erreicht werden. | Beispiel: Ein Unternehmen könnte eine Kampagne zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Fahrräder starten, indem es Mitarbeitertickets subventioniert und firmeneigene E-Bikes bereitstellt. Diese Maßnahmen könnten den Individualverkehr reduzieren und so die CO₂-Emissionen deutlich senken. Sichere Fahrradabstellplätze und Ladestationen auf dem Firmengelände könnten die Nutzung weiter fördern. |

1. **Ergebnisse und Fortschritte:** Geben Sie an, welche Fortschritte Ihr Unternehmen bei der Verbesserung der Energieeffizienz und der Reduzierung von Emissionen gemacht hat. Dies kann durch konkrete Zahlen wie Prozentsätze der Energieeinsparung oder der Emissionsreduktion belegt werden. Die Maßnahmen können über mehrere Jahre hinweg angelegt sein. In Ihrem Nachhaltigkeitsbericht sollten Sie die Fortschritte dieser Maßnahmen jährlich dokumentieren und dabei auf das Basisjahr verweisen – das Jahr, in dem Sie erstmals relevante Daten zur Energieeffizienz und Emissionsreduktion erfasst haben. Das Basisjahr dient als Referenzpunkt, um die Fortschritte über die Zeit zu bewerten und vergleichbar zu machen.

1. **Bewältigung finanzieller Risiken und Chancen:** Diskutieren Sie, wie diese Bemühungen nicht nur zur Verringerung der Umweltauswirkungen beitragen, sondern auch finanzielle Risiken mindern und finanzielle Chancen eröffnen können.

|  |  |
| --- | --- |
| Definition**:** Die Bewältigung finanzieller Risiken und Chancen bezieht sich darauf, wie Maßnahmen zur Energieeffizienz und Reduzierung der Treibhausgasemissionen nicht nur ökologische Vorteile bieten, sondern auch finanzielle Risiken minimieren und neue finanzielle Möglichkeiten schaffen können. Dies kann durch Kosteneinsparungen, die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen oder die Erschließung neuer Märkte erreicht werden. | Beispiel: Anknüpfend an das vorherige Beispiel „Kampagne zur Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Fahrräder“  Minderung finanzieller Risiken: Diese Maßnahmen könnten die CO₂-Emissionen reduzieren und die Betriebskosten für Firmenfahrzeuge und Parkflächen senken. Weniger Ausgaben für Kraftstoff, Wartung und Parkplätze mindern finanzielle Risiken. Geringere Nutzung von Firmenfahrzeugen reduziert potenzielle Risiken wie Unfälle oder Schadensersatzansprüche.  Nutzung finanzieller Chancen: Verbesserung des Unternehmensimages als umweltbewusste Organisation kann neue Kunden und Geschäftspartner gewinnen, was zu Umsatzsteigerung und stärkerer Marktposition führt. Umweltbewusste Verbraucher und Partner bevorzugen zunehmend nachhaltige Unternehmen. Positive Öffentlichkeitsarbeit und ein gestärktes Markenimage können zudem neue Marktsegmente erschließen und zusätzliche Einnahmequellen schaffen. Zudem kann das Unternehmen von staatlichen Zuschüssen für nachhaltige Maßnahmen profitieren und günstigere Kreditkonditionen erhalten, was finanzielle Ressourcen für weitere Investitionen freisetzt. |

### **BP3: Ziele für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Hat Ihr Unternehmen ein CO2-Reduktionsziel?

Angaben zu den CO2 Reduktionszielen sind entweder in den unterschiedlichen Scopes oder insgesamt möglich. Sie könnten z.B. folgende Darstellung wählen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Scopes** | **Basisjahr** | **Angabe zu Reduktionszielen in Prozent und/oder absoluten Zahlen** | **Zeithorizont zur Zielerreichung** |
| Scope 1 |  |  |  |
| Scope 2 |  |  |  |
| Scope 3 |  |  |  |

**Bodensee Schifffahrtsbetriebe**

Als Mitglied des Klimabündnis Baden-Württemberg ist unser Ziel unsere gesamten Treibhausgasemissionen bis 2031 um mindestens 25 % gegenüber dem Basisjahr 2016 zu reduzieren. Zudem streben wir eine weitgehende Treibhausgasneutralität bis 2035 an. Eine tatsächliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen wird angestrebt, jedoch kann es, wenn nötig auch zu Kompensation von unvermeidbaren Emissionen kommen.

**Wichtig:** Diese Informationen müssen nur dann offengelegt werden, wenn ihr Unternehmen bereits Ziele definiert hat.

**Wie werden Klimaschutzziele ermittelt?**

Klimaschutzziele ermöglichen es Unternehmen, Klimaschutzmaßnahmen systematisch umzusetzen und in ihre Unternehmensstrategie zu integrieren, was auch dabei hilft, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und dem Druck von Kunden und Investoren standzuhalten. Die Definition von messbaren und ambitionierten Zielen ist jedoch eine Herausforderung, da Orientierungshilfen fehlen und eine Balance zwischen Ambition und Machbarkeit gefunden werden muss. Die folgenden Schritte können dabei helfen eine CO2 Reduktionsziel zu formulieren:

1. Schritt 1: Basisjahr wählen
2. Schritt 2: Zieljahr wählen
3. Schritt 3: Mehrere Zeithorizonte berücksichtigen (kurzfristig, mittelfristig, langfristig)
4. Schritt 4: Individuelle Reduktionspotenziale und wissenschaftliche Ziele berücksichtigen
5. Schritt 5: Absolute und relative Reduktionsziele verwenden
6. Schritt 6: Prüfen Sie, ob Scope 3 Emissionen berücksichtigt werden
7. Schritt 7: SMARTe Ziele formulieren

Mehr zu den einzelnen Schritten finden Sie [hier](https://klimaschutz-wirtschaft.de/in-7-schritten-zu-ihren-betrieblichen-klimaschutzzielen/).

### **BP4: Klima-Transitionsplan**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Verfügt Ihr Unternehmen über einen Plan für den Übergang zu klimafreundlicheren Betriebsabläufen? Bitte beschreiben Sie Ihren Klima-Transitionsplan.

|  |
| --- |
|  |

**Wichtig:** Diese Informationen müssen nur dann offengelegt werden, wenn ihr Unternehmen bereits einen Klima-Transitionsplan formuliert hat.

**Klima-Transitionsplan**

Ein Transitionsplan zum Klimaschutz ist ein entscheidender Teil der Unternehmensstrategie, der die Ziele, Maßnahmen und Ressourcen für die Dekarbonisierung des Unternehmens festlegt und sicherstellt, dass das Geschäftsmodell im Einklang mit dem Übergang zu einer nachhaltigen, auf 1,5 °C Erderwärmung begrenzten Wirtschaft und der Erreichung von Klimaneutralität bis 2050 steht. Ein Klima-Transitionsplan sollte die folgenden Aspekte behandeln:

* klare Zuständigkeiten und Rollen festlegen
* in die Geschäftsstrategie und Finanzplanung des Unternehmens integriert sein
* Informationen über Dekarbonisierungshebel und -pfade sowie quantifizierbare Indikatoren enthalten, die über vordefinierte Zeiträume hinweg überwacht werden können
* eine regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung, gegebenenfalls nach Konsultation der Interessengruppen, ermöglichen und
* die gesamte eigene Geschäftstätigkeit und weitestgehend die Wertschöpfungskette abdecken oder eine Erklärung für etwaige Einschränkungen liefern.

**Beispiele für Klima-Transitionspläne:**

* [Mercedes Benz](https://group.mercedes-benz.com/dokumente/investoren/berichte/geschaeftsberichte/mercedes-benz/mercedes-benz-ir-climate-transition-action-plan-2023.pdf)
* [Bayer Climate Program](https://www.bayer.com/sites/default/files/Bayer%20-Climate%20Program%202022.pdf)

### **B4: Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Machen Sie Angaben zu Schadstoffen, die von Ihrem Unternehmen in Luft, Wasser und Boden emittiert werden, falls

* sie gesetzlich dazu verpflichtet sind, den zuständigen Behörden Bericht zu erstatten;
* sie anderweitig bereits über Informationen verfügen, zum Beispiel im Rahmen eines Umweltmanagementsystems (z.B. EMAS).

Ein Hyperlink zu bereits öffentlich verfügbaren Informationen ist ausreichend. Wenn Sie weder gesetzlich verpflichtet sind noch die Informationen bereits anderweitig erheben, ist keine Angabe nötig.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Schadstoff** | **Emissionen (kg)** | **Medium der Freisetzung (Luft, Wasser, Boden)** |
| z. B. Cadmium und Verbindungen | 10 | Wasser |
| Art des Schadstoffs |  |  |
| Art des Schadstoffs |  |  |

**Hilfestellung:**

Wer ist berichtspflichtig?

Im Allgemeinen dürfte diese Anforderung für Unternehmen gelten, die Betreiber einer Industrieanlage sind, die unter die [Richtlinie über Industrieemissionen](https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:334:0017:0119:de:PDF) (IED) fällt. Die IED gilt für etwa 52.000 Anlagen in Europa und umfasst Tätigkeiten wie

* die Verbrennung von Brennstoffen in Kesseln mit einer Nennleistung von mehr als 50 MW,
* Gießereien
* die Verarbeitung von Nichteisenmetallen
* die Herstellung von Kalk
* die Herstellung von keramischen Erzeugnissen durch Brennen
* die Herstellung von Pflanzenschutzmitteln oder Bioziden
* das Gerben von Häuten
* Schlachthöfe
* usw.

In diesen Fällen muss die Anlage der zuständigen Behörde bereits die in Luft, Wasser und Boden freigesetzten Schadstoffe melden, und die Daten sind im [Europäischen Schadstoffregister](https://environment.ec.europa.eu/topics/industrial-emissions-and-safety/european-pollutant-release-and-transfer-register-e-prtr_en) (E-PRTR) öffentlich zugänglich.

Wenn ein Unternehmen im Rahmen einer EMAS-Zertifizierung verpflichtet wurde, die im E- PRTR aufgeführten Schadstoffe zu überwachen und darüber zu berichten, sind dies im Prinzip relevante Aspekte, die das Unternehmen in seinen Nachhaltigkeitsbericht aufnehmen sollte.

### **B5: Biodiversität – Verwendung von Flächen in Naturschutzgebieten**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Operiert ihr Unternehmen in einem Naturschutzgebiet oder grenzt an ein solches Gebiet direkt an?

Überprüfen Sie es [hier](https://hub.arcgis.com/maps/eea::protected-sites-in-europe-natura-2000/explore?location=44.165509%2C0.870161%2C4.58). Falls nein, müssen Sie hierzu nicht berichten. Falls ja, machen Sie bitte die folgenden Angaben:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Standort | Verwendete Fläche in Hektar | Name des Naturschutzgebiets |
| 1. |  |  |
| 2. |  |  |

**Hilfestellung:**

An dieser Stelle empfehlen wir eine freiwillige Zusatzangabe, indem Sie beschreiben, wie Sie den Erhalt der Biodiversität unterstützen und welche Maßnahmen Sie ergreifen. Dies können Sie auch tun, selbst wenn Sie nicht in einem Naturschutzgebiet operieren oder direkt angrenzen.

Beispiele für Maßnahmen, die KMU ergreifen können:

1. Schutz und Erhaltung der lokalen Flora und Fauna:

* Pflanzen von heimischen Bäumen und Sträuchern auf dem Firmengelände oder in angrenzenden Bereichen, um natürliche Lebensräume zu fördern.
* Einrichtung kleiner Schutzzonen auf dem Firmengelände, in denen keine betrieblichen Aktivitäten stattfinden und die der Erholung der Natur dienen.

1. Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen:

* Partnerschaft mit lokalen Naturschutzgruppen, um an gemeinsamen Projekten zu arbeiten oder Unterstützung bei der Pflege und Wiederherstellung von Lebensräumen zu bieten.
* Teilnahme an lokalen Umweltaktionen wie Müllsammelaktionen oder Pflanzaktionen.

1. Mitarbeiterschulung und -engagement:

* Durchführung von Workshops und Schulungen für Mitarbeiter, um das Bewusstsein für Biodiversität und Umweltschutz zu erhöhen.
* Organisation von Freiwilligenaktionen, bei denen Mitarbeiter in ihrer Freizeit an Naturschutzprojekten teilnehmen können, wie zum Beispiel das Reinigen von Flussbetten oder das Pflanzen von Bäumen.

Durch die Angabe dieser Maßnahmen zeigen Sie Ihr Engagement für den Erhalt der Biodiversität und die nachhaltige Nutzung von Naturschutzgebieten. Dies stärkt nicht nur Ihr Unternehmensimage, sondern kann auch langfristig zur Sicherung der natürlichen Ressourcen beitragen, von denen auch Ihr Unternehmen abhängen kann.

### **B5: Biodiversität – Angaben zur Flächennutzung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Das Unternehmen kann Angaben zur Flächennutzung in folgender Form machen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Art der Landnutzung** | **Bereich (Hektar oder m2)** | | |
| Vorjahr | Berichtsjahr | Veränderung in % |
| Versiegelte Fläche insgesamt |  |  |  |
| Gesamte naturnahe Fläche vor Ort |  |  |  |
| Gesamtes naturnahes Gebiet außerhalb des Geländes |  |  |  |
| Gesamtnutzung der Flächen |  |  |  |

**Hilfestellung:**

Die Art der Flächennutzung, die auf die meisten Unternehmen zutrifft, ist „versiegelte Fläche“ – zum Beispiel durch Bürogebäude, asphaltierte Wege und Straßen, etc. Falls flächenbezogene Maßnahmen durchgeführt werden, können sie ergänzend beschrieben werden, wie [hier](https://www.emas.de/fileadmin/user_upload/4-pub/Bsp_Biodiversitaet.pdf) auf S.2

Die Kategorien sind:

* Versiegelte Fläche
  + Voll versiegelte Fläche wie Dächer und asphaltierte/betonierte Fläche
  + stark versiegelte Flächen wie Plattenbelag
  + wenig versiegelte Flächen wie gepflasterte Flächen
* Naturnahe Fläche am Standort
  + z.B. Garten mit Teich und artenreicher Wiese, begrünte Fassaden zur Förderung heimischer Tierarten
* Naturnahe Fläche abseits des Standorts
  + z.B. Waldgrundstück im Besitz der Organisation als Ausgleichsfläche bzw. zur Kompensation der Emissionen

Quelle: <https://www.emas.de/fileadmin/user_upload/4-pub/EMAS_Novelle.pdf>

A diagram of a factory

Description automatically generated

Quelle: <https://www.emas.de/fileadmin/user_upload/4-pub/Aufgabenleitlinie-Umweltgutachter.pdf>

**B6: Wasser**

Beispiel 1: Angabe der [All for One Group SE](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/14308/de/2021/dnk):  
Auch Boden zählt zu den natürlichen Ressourcen, die wir mit unseren Geschäftsstellen in Anspruch nehmen. Die Geschäftseinheiten des Konzerns werden gemietet und befinden sich größtenteils in Komplexen, die von mehreren Parteien genutzt werden. So wird beispielsweise die versiegelte Fläche aufgeteilt und kann aus gesamtheitlicher Sicht reduziert werden. Zudem werden auf einigen Gebäuden (z.B. Standort in Filderstadt) die Dächer zur Kompensation begrünt. Zur versiegelten Fläche zählen wir Parkplätze, Gehwege etc., die zu unseren Bürogebäuden gehören. Derzeit können wir einen Wert hierfür nur schätzungsweise ermitteln. Weitere mögliche Berechnungsweisen werden wir im kommenden Geschäftsjahr prüfen.    
  
Kennzahlen Flächenverbrauch:

|  |  |
| --- | --- |
| in m2 | Bürofläche |
| Flächenverbrauch gesamt | 25.453 |
| Flächenverbrauch/Mitarbeiter1 | 14,88 |

1) Durchschnittliche **F**ull **T**ime **E**quivalents 2020/21: 1.710; durchschnittliche FTE 2019/20: 1.644

Biodiversität wurde im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentlich für die All for One Group identifiziert. Zudem liegen uns keine konkreten Daten zu den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf die Biodiversität vor. Dennoch sind wir uns der Effekte bewusst, die sich durch die Nutzung natürlicher Ressourcen ergeben. Hierzu zählen beispielsweise Auswirkungen auf das Klima durch den Ausstoß von Treibhausgasen. Auch wenn der Stromverbrauch zu großen Teilen durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann, hat die Erzeugung dessen, beispielsweise durch den Betrieb von Windrädern, Auswirkungen auf die Biodiversität vor Ort. Durch die Bürostandorte des Konzerns kommt es zu Bodenversiegelung, was einen Effekt auf den Wasserhaushalt, das Kleinklima und die Bodenfruchtbarkeit hat (vgl. [Umweltbundesamt (2020)](https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/boden/bodenversiegelung#was-ist-bodenversiegelung)).

Beispiel 2: Zusätzliche Beschreibung von Maßnahmen:

Naturnahe Fläche am Standort:

Der Rasen wurde ersetzt durch eine artenreiche Wiese mit mehrjährig blühenden Pflanzen als Nahrungsquelle für blütenbesuchende Insekten. Es wurde regionales (autochthones) Saatgut verwendet. Die Wiese wird bevorzugt extensiv gepflegt, d.h. auf Pestizide, Herbizide, Mineraldünger und torfhaltige Substrate wird verzichtet. Sie wird ein- bis zweimal im Jahr gemäht (Mahd – die Erste jeweils nach der Blüte) und das anfallende Schnittgut kompostiert oder als Mulch für Garten oder Hecke genutzt. Außerdem wurde eine artenreiche Hecke mit fünf verschiedenen heimischen Pflanzenarten (Sträuchern) angelegt. Die Hecke ist idealerweise ca.3 Meter breit und 6 Meter lang und ist Lebensraum und Nahrungsquelle für verschiedenen Vogelarten sowie Insekten. Der vorhandene Gartenteich wurde für Frösche und Co. amphibiengerecht umgestaltet: Geländeprofilierung mit tiefen und flachen Zonen, flachen Ufern inklusive naturnaher Uferbepflanzung und eine ausgedehnte Sumpfzone. Der naheliegende Hang wurde mit einer Natursteinmauer eingefasst, die Blindschleichen, Eidechsen, Wildbienen und Hummeln Lebensraum bietet. Für die Mauer wurden regional verfügbare Natursteine und Recyclingmaterial verwendet. Eine begrünte Fassade mit heimischen Kletterpflanzen entwickelt sich zu einem Rückzugsgebiet für verschiedene Vogelarten und Insekten. Die Bäume auf dem Parkplatz wurden mit Nisthilfen für verschiedene Vogel- und Fledermausarten versehen. ([Quelle](https://www.emas.de/fileadmin/user_upload/4-pub/EMAS_Novelle.pdf))

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Das Unternehmen muss seine Wasserentnahme und, falls zutreffend, seinen Wasserverbrauch offenlegen. Entnahmen und Verbrauch in Gebieten mit hohem Wasserstress müssen getrennt berichtet werden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Wasserentnahme**  **in m3** | **Wasserverbrauch**  **in m3 (falls zutreffend)** |
| Alle Standorte |  |  |
| Standorte in Gebieten mit Wasserstress |  |  |

**Hilfestellung:**

**Wichtig:** Bei Unternehmen, die ausschließlich Wasser aus dem öffentlichen Wassernetz entnehmen und (ohne die Benutzung des Wassers in einem Produktionsprozess o.ä.) in die Kanalisation einleiten, geht der Wasserverbrauch gegen Null und kann daher in dem Bericht weggelassen werden.

Wasserentnahme:

* im Normalfall laut Rechnung der Wasserversorger
* in einigen Fällen zusätzlich Entnahmen aus Grundwasser, Flüssen, Seen

Wasserentnahme in Gebieten mit hohem Wasserstress:

* Nutzen Sie den [WRI Water Risk Atlas](https://www.wri.org/applications/aqueduct/water-risk-atlas/#/?advanced=false&basemap=hydro&indicator=bws_cat&lat=51.15867686442365&lng=17.028808593750004&mapMode=view&month=1&opacity=0.5&ponderation=DEF&predefined=false&projection=absolute&scenario=optimistic&scope=baseline&threshold&timeScale=annual&year=baseline&zoom=6), um herauszufinden, ob ihr Unternehmen in einem Gebiet mit hohem Wasserstress operiert. Achten Sie darauf, den Indikator „Water Stress“ auszuwählen.

Wasserverbrauch:

= Wasserentnahme - Wassereinleitung

Das Unternehmen kann zusätzliche Informationen vorlegen, um seine Wasserentnahme oder seinen Wasserverbrauch zu erläutern. So kann das Unternehmen beispielsweise angeben, ob Regenwasser aufgefangen und als Ersatz für Leitungswasser verwendet wird oder ob Wasser an andere Parteien zur Kaskadennutzung abgeleitet wird.

### 

Beispiel:

Angabe der [All for One Group SE](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/14308/de/2021/dnk):

Die Wasserentnahme der All for One Group beschränkt sich auf die Versorgung der Bürostandorte mit Trinkwasser.   
Kennzahlen Wasserentnahme

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| in m3 | 10/2020 - 09/2021 | 10/2019 - 09/2020 |
| Wasserentnahme gesamt | 4.186 | 4.372 |
| Wasserentnahme/Mitarbeiter1 | 2,45 | 2,66 |

1) Durchschnittliche Full Time Equivalents 2020/21: 1.710; durchschnittliche FTE 2019/20: 1.644

Weitere Beispiele finden Sie in der [DNK Datenbank](https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/bericht/berichte-vergleichen/). Geben Sie unter Berichtstyp GRI SRS an und suchen Sie nach Indikator GRI SRS-303-3.

### **B7: Ressourcennutzung und Beitrag zur Kreislaufwirtschaft**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Das Unternehmen muss offenlegen, wie es die Ressourcennutzung und die Abfallwirtschaft handhabt und ob es die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft anwendet:

Grundsätze der Kreislaufwirtschaft laut EllenMacArthur Stiftung und EU Kommission:

Vermeidung von Abfällen und Umweltverschmutzung:

Wiederverwendbarkeit und Recyclingsind der Schlüssel für die Kreislaufwirtschaft, aber dies wird noch verbessert, wenn bereits in der Entwurfsphase Themen wie Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Wiederaufarbeitung und Demontage berücksichtigt werden. Auch Faktoren wie die Einbeziehung von Biomaterialien und deren *Rückführung in den biologischen Kreislauf* können in Betracht gezogen werden, z. B. die Verwendung biologisch abbaubarer Pflanzendecken anstelle von Kunststoffen in der Landwirtschaft.

Die Abfallhierarchie dient als Priorisierungsgrundlage für den Umgang mit Abfällen. Wir empfehlen eine proaktive Nennung der Abfallhierarchie mit anschließender Beschreibung der Bemühungen Ihres Unternehmens, sie umzusetzen. Darunter zählt auch, wie ihr Unternehmen Abfälle für das Entsorgungsunternehmen trennt.

A diagram of a sales funnel

Description automatically generated

Quelle: <https://www.bonnorange.de/nachhaltigkeit/klimarechner/abfallhierarchie>

|  |
| --- |
|  |

Beispiel:

Das Unternehmen Greiner hat [hier](https://reports.greiner.com/sustainability-report-2020/de/unser-impact/produktion-betrieb/abfaelle/abfall-als-ressource.html) eine Erklärung zu seinem Umgang mit Abfall veröffentlicht, das sich explizit auf die Abfallhierarchie bezieht und die in diesem Leitfaden später anfallenden Kennzahlen inkludiert. [Hier](https://reports.greiner.com/sustainability-report-2020/de/unser-impact/produktion-betrieb/abfaelle.html) werden außerdem kurz die abfallbezogenen Ziele dargestellt.

Weitere Beispiele finden Sie in der [DNK Datenbank](https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/bericht/berichte-vergleichen/) unter 11 – Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen und 12 – Ressourcenmanagement.

### **B7: Recycling**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Wenn ihr Unternehmen Bau-, Produktions- oder Verpackungsverfahren durchführt müssen folgende Informationen veröffentlicht werden:

1. Wie viel Prozent recycelte Materialien werden in Produkten und Verpackungen verwendet?
2. Wie viel Prozent recyclebare (stofflich verwertbare) Materialien werden in Produkten und Verpackungen verwendet?

|  |
| --- |
|  |

Beispiel: Angabe der [Burwinkel Kunststoffwerk GmbH](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/16305/de/2022/dnk):

Mehr als 60% Rezyklatware  
Als Unternehmen der Kunststoffbranche ist es unser Bestreben, uns nachhaltig zu positionieren und den wertvollen Werkstoff „Kunststoff“ der adäquaten Nutzung und auch Wiederverwendbarkeit (Recycling) zuzuführen). Deshalb setzen wir als Firma Burwinkel Kunststoffwerk GmbH bereits seit einigen Jahren erfolgreich Recycling-Kunststoffe (2022: mehr als 60% Rezyklatware, insgesamt 1800 Tonnen, Tendenz steigend) ein.   
  
Die Recyclingware produzieren wir zum Teil selbst, indem wir Ausschüsse einmahlen, dann einschmelzen und wiederverwerten. Zum anderen Teil beliefern uns Recyclingunternehmen aus der Region Oldenburger Münsterland mit Rezyklaten. Mit diesem Verfahren haben wir uns gegenüber unseren Wettbewerbern in der Vergangenheit einen Know-How-Vorsprung erarbeitet.

**Hilfestellung:**

Angabe a) wird in der Praxis meistens nach verwendeten Materialien aufgebrochen, z.B.:

1. „50% unseres verwendeten Kunststoffgranulats und 30% unseres Verpackungsmaterials ist rezyklierte Ware“

Bei Angabe b) kommt es auf den Anteil der Stoffe an, die technisch recycelt werden können.Hierbei bietet es sich an, eine kurze Erläuterung beizufügen, welche vom Unternehmen verwendeten Stoffe als technisch recyclebar eingestuft wurden (und warum). Eine getrennte Angabe für Produkte und Verpackungen ist empfehlenswert.

### **B7: Abfall**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Jedes Unternehmen muss folgendes offenlegen:

1. das gesamte jährliche Abfallaufkommen (in Gewichts- oder Volumeneinheiten), aufgeschlüsselt nach Art (ungefährlich und gefährlich); und
2. die gesamte jährliche Abfallmenge, die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführt wird, ausgedrückt in Gewichtseinheiten (z. B. kg oder Tonnen).

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Gesamtaufkommen | davon recycelt oder wiederverwendet | davon der Entsorgung zugeführt |
| Ungefährlicher Abfall |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Gefährlicher Abfall |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**Hilfestellung:**

1. Kontakt mit dem Entsorgungsunternehmen:

* Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Entsorgungsunternehmen auf, um zu erfahren, was mit Ihrem Abfall passiert.
* Falls Sie mit der Vorgehensweise des Entsorgungsunternehmens unzufrieden sind, erwägen Sie, ein anderes Unternehmen auszuwählen.

1. Abfallvermeidung und -verwertung:

* Denken Sie an Möglichkeiten zur Vermeidung von Abfall oder zur sonstigen Verwertung.
* Reduzieren Sie Abfälle in Ihrer Produktion, z. B. durch effizientere Produktionsprozesse oder die Wiederverwendung von Materialien.

1. Kategorien von Abfallprodukten:

* Klassifizieren Sie Ihre Abfälle nach Art, wie ungefährliche und gefährliche Abfälle.
* Beispiele für gefährliche Abfälle in kleinen Unternehmen sind:
  + Batterien
  + Altöl
  + Pestizide
  + Quecksilberhaltige Geräte
  + Leuchtstofflampen

1. Rechtliche Vorschriften:

* Beachten Sie die verschiedenen Gesetze, wie das Altgeräteregister oder das Batteriegesetz.
* Erwähnen Sie diese in Ihrer Offenlegung, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zu demonstrieren.

1. Abfallarten und [Europäische Abfallkatalog](https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/abfall-und-kreislaufwirtschaft/abfallstroeme/abfallverzeichnis):

* Nutzen Sie den Europäischen Abfallkatalog (EAK), der jeder Abfallkategorie eine AVV-Nummer (Abfallschlüsselnummer) zuordnet.
* Diese Kategorisierung erleichtert die Dokumentation und Nachverfolgung Ihrer Abfallarten.

Beispiel: Angabe der [Burwinkel Kunststoffwerk GmbH](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/16305/de/2022/dnk):

Folgende Mengen und Arten von Abfall sind bei uns im Berichtsjahr angefallen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **AVV-Nummer** | **2021** | **2022** | **Veränderung** |
| 200301 Gemischte Siedlungsabfälle | 32,78 t | 32,58 t | -0,61% |
| 150102 Verpackungen aus Kunststoff | 51,4 t | 9,79 t | -80,95% |
| 200139 Kunststoffe | 7 t | 52,6 t | +651% |
| 15101 Verpackungen aus Papier und Pappe | 23,74 t | 20,48 t | -13,73% |
| 130205 nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis | 2,14 t | 3,325 t | +56% |
| 080111 Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten | 0 | 0,568 t | / |

Die Farben und Lacke fallen in unserer Druckerei an. Die Prozesse in der Druckerei machen lediglich einen kleinen Teil unserer Wertschöpfungskette aus. Eine Entsorgung der Produktionsabfälle erfolgt nur, wenn der Container voll ist. 2021 war dies nicht der Fall. Die erste Abholung erfolgte dann erst wieder 2022. Der Wert aus 2022 enthält somit die Mengen für beide Jahre. Der Wert bei den Altölen ist gestiegen, weil im Berichtsjahr 2022 mehrere ältere Maschinen ausrangiert worden sind.

### BP6: Verhältnis gefährlicher und/oder radioaktiver Abfälle

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Falls Ihr Unternehmen gefährliche oder radioaktive Abfälle produziert, geben Sie bitte das Verhältnis von radioaktiven zu gefährlichen Abfällen an. Die Berechnungsmethode sieht folgendermaßen aus:

Ihr Anteil radioaktiver Abfälle:

|  |
| --- |
|  |

**Wichtig:** Diese Informationen müssen nur dann offengelegt werden, wenn radioaktive Abfälle produziert werden.

**Zusätzliche Informationen**

* Gefährlichen Abfälle werden gemäß Basismodul B 7 berechnet.
* Nukleare Abfälle können in einer Vielzahl von Situationen vorhanden sein, von Rauchmeldern über Schlämme bis hin zu natürlich vorkommenden radioaktiven Materialien. Er kann auch in speziellen Geräten, die in der Industrie, in Forschungseinrichtungen und im Gesundheitswesen verwendet werden, sowie in anderen Gegenständen enthalten sein.

### **BP5: Physische Risiken des Klimawandels**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Da jedes Unternehmen in gewissem Maße physischen Klimarisiken ausgesetzt ist, bitten wir Sie, diese Risiken für Ihr Unternehmen zu identifizieren, zu beschreiben und die potenziellen finanziellen Auswirkungen zu quantifizieren.

**Wichtig**: Diese Informationen müssen nur dann offengelegt werden, wenn physische Klimarisiken für Ihr Unternehmen als wesentlich beurteilt wurden.

|  |  |
| --- | --- |
| **Vermögensaufteilung** | **Anteil des Vermögens oder der Einnahmen** |
| **Risikoexponiertes Vermögen:** Bitte listen Sie das Vermögen auf, das Klimarisiken ausgesetzt ist: |  |
| **An Klimaanpassungsmaßnahmen angepasstes Vermögen**: Geben Sie an, welches Vermögen spezifischen Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel unterliegt: |  |
| **Standorte risikobetroffener Vermögenswerte:** Nennen Sie die Standorte der Vermögenswerte, die von Klimarisiken betroffen sind: |  |
| **Nettoeinnahmen im Risikokontext (prozentual & Geldwert):** Schätzen Sie die Nettoeinnahmen, aufgeteilt nach Zeithorizonten, die spezifischen Klimarisiken ausgesetzt sind. |  |
| **Energieeffizienz des Immobilienvermögens:** Listen Sie die Buchwerte Ihres Immobilienvermögens auf, aufgeschlüsselt nach Energieeffizienzklassen: |  |

**Integration in die Unternehmensorganisation**„Zur dauerhaften Integration des Managements physischer Klimarisiken sind organisatorische Anpassungen in den Bereichen Governance und strategisches Management erforderlich. Zudem müssen Zuständigkeiten und Abläufe für die regelmäßige Überwachung der Klimarisiken und der operativen Anpassungsmaßnahmen definiert werden.“ (Quelle: [Umweltbundesamt](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/uba_broschure_realwirtschaft_rz_2023_09_20fin_22.pdf))

**Erste Einschätzung Ihrer Klimarisiken**Das Tool [GIS ImmoRisk](https://www.gisimmorisknaturgefahren.de/immorisk.html) bietet ihnen die Möglichkeit, schnell eine standortbasierte Analyse der Klimarisiken an Ihren Standorten zu erstellen. Sie erhalten Einblicke in aktuelle sowie zukünftige Risiken, die automatisch von „niedrig“ bis „hoch bewertet und übersichtlich in einem Standortsteckbrief zusammengefasst werden.

Beispiel für Berichterstattung zu physischen Klimarisiken: [Nestle TCFD Report](https://www.nestle.com/sites/default/files/2022-03/2021-tcfd-report.pdf)

**Physische Klimarisiken**

|  |  |
| --- | --- |
| Klimabedingte physische Risiken ergeben sich aus den Auswirkungen, die der Klimawandel auf das Unternehmen hat. Sie lassen sich in akute physische Risiken, die sich aus bestimmten Ereignissen ergeben (wie Dürren, Überschwemmungen, extreme Niederschläge und Waldbrände), und chronische physische Risiken (wie der Meeresspiegelanstieg), die sich aus längerfristigen Klimaveränderungen ergeben, einteilen. |  |
| Quelle: Umweltbundesamt |

Schritte bei der Durchführung einer Klimarisikoanalyse:

1. Festlegung der Untersuchungsobjekte
2. Bestimmung der Systemelemente
3. Klärung des Zeithorizonts (und mehr)
4. Bestimmung der potenziell relevanten Klimagefahren
5. Zusammenstellung von Informationen zu den Klimagefahren
6. Identifizierung und Bewertung der physischen Klimarisiken

Den Leitfaden zum Management von physischen Klimarisiken vom Umweltbundesamt finden Sie [hier](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/uba_broschure_realwirtschaft_rz_2023_09_20fin_22.pdf). Der Leitfaden enthält eine Liste mit hilfreichen Informationen und Tools zu unterschiedlichen Klimagefahren.

### **XX: Freiwillige Zusatzangabe zum Thema Umwelt**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **E** S G |  |  | Ansprechpartner: |

Falls Sie weitere relevante Informationen zum Thema „Umwelt“ teilen möchten, können Sie beliebig viele freiwillige Zusatzangaben machen. Das ist für Informationen, die Kunden und Banken ohnehin regelmäßig von ihnen abfragen, besonders sinnvoll.

## Sozial

### B8: Allgemeine Merkmale

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Anwendbar | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Gesamtzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten oder Anzahl der Personen, aufgeschlüsselt nach:

1. Art des Arbeitsvertrags (befristet/unbefristet)

|  |  |
| --- | --- |
| Art des Vertrags | Anzahl der Beschäftigten  (Vollzeitäquivalente oder Personenzahl) |
| Befristeter Vertrag |  |
| Unbefristeter Vertrag |  |
| Mitarbeiter insgesamt |  |

1. Geschlecht

|  |  |
| --- | --- |
| Geschlecht | Anzahl der Beschäftigten  (Vollzeitäquivalente oder Personenzahl) |
| Männlich |  |
| Weiblich |  |
| Divers |  |
| Keine Angabe |  |
| Mitarbeiter insgesamt |  |

1. Land des Einsatzortes (im Falle mehrerer Länder)

**Hilfestellung** zur Berechnung der Vollzeitäquivalente:

Eine Beispielrechnung finden Sie [hier](https://www.easysoft.de/blog/personalbemessung-pflege-vollzeitaequivalent-berechnen/).

|  |  |
| --- | --- |
| Land | Anzahl der Beschäftigten  (Vollzeitäquivalente oder Personenzahl) |
| Land A |  |
| Land B |  |
| Land C |  |
| Mitarbeiter insgesamt |  |

### **B9: Gesundheit und Sicherheit**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie folgende Angaben an:

|  |  |
| --- | --- |
| Anzahl und Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle |  |
| Zahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und arbeitsbedingten Erkrankungen (falls zutreffend) |  |

**Hilfestellung:**

Das Ergebnis drückt die Zahl der Arbeitsunfälle pro 100 Vollzeitbeschäftigten in einem Jahreszeitraum aus.

Beispielrechnung:

Unternehmen A meldete im Berichtsjahr drei Arbeitsunfälle. Unternehmen A hat 40 Mitarbeiter und eine Gesamtzahl von 80.000 Arbeitsstunden (40 x 2.000) in einem Jahr. Die Quote der meldepflichtigenArbeitsunfälle beträgt

Es bietet sich an, an dieser Stelle zusätzliche Angaben zur Behandlung des Themas Gesundheit und Arbeitssicherheit im Unternehmen zu machen.

### **B10: Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie folgende Angaben an:

|  |  |
| --- | --- |
| 1. das Verhältnis zwischen dem Einstiegslohn und dem Mindestlohn |  |
| 1. das prozentuale Lohngefälle zwischen den weiblichen und männlichen Beschäftigten |  |
| 1. den Prozentsatz der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die unter Tarifverträge fallen |  |
| 1. die durchschnittliche Anzahl der jährlichen Ausbildungsstunden pro Arbeitnehmer, aufgeschlüsselt nach Geschlecht |  |

**Angabe a)** ist nur dann verpflichtend, wenn mehr als 50% der Beschäftigten von Löhnen vergütet wird, die den Mindestlohnvorschriften vorliegen (ausgenommen sind Auszubildende und Praktikanten).

Berechnung:

**Angabe b)** kann von Unternehmen mit unter 150 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen können auf die Angabe verzichten.

Berechnung:

Ein Ergebnis von –4% würde bedeuten, dass Arbeitnehmer im Schritt 4% weniger verdienen als Arbeitnehmerinnen.

**Angabe c)** kann als Deckungsquote berichtet werden: 0-19%, 20-39%, 40-59%, 60-79% oder 80-100%.

Zu den Ausbildungsstunden aus **Angabe d)** zählen neben den formellen Ausbildungsstunden auch informelle Formen des Kompetenzaufbaus.

### **BP11: Anzahl der Auszubildenden**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie die Anzahl der Auszubildenden an, die Ihr Unternehmen im Berichtszeitraum beschäftigt hat:

|  |
| --- |
|  |

**Wichtiger Hinweis:**

Die Zahl der Auszubildenden bezieht sich auf die Zahl der Auszubildenden, die während des Berichtsjahres im Unternehmen arbeiten. Wenn das Unternehmen zum Beispiel im Dezember endet, sollte ein Auszubildender, der seinen Vertrag im Jahr 1 beginnt und im Jahr 2 beendet, in dieser Offenlegung sowohl im Jahr 1 als auch im Jahr 2 enthalten sein.

### **BP10: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Wir bitten Sie um folgende Informationen bezüglich Ihrer Beschäftigten:

1. **Anspruchsberechtigte für Urlaub aus familiären Gründen:** Geben Sie bitte den Prozentanteil der Beschäftigten an, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben, aufgeschlüsselt nach Geschlecht.
2. **Inanspruchnahme des Urlaubs:** Geben Sie bitte den Prozentanteil der Beschäftigten an, die im Berichtszeitraum tatsächlich Urlaub aus familiären Gründen genommen haben, ebenfalls aufgeschlüsselt nach Geschlecht.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Offenlegungspunkte** | **Geschlecht** | **Prozentanteil** |
| Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen | Weibliche Mitarbeiterinnen |  |
| Männliche Mitarbeiter |  |
| Genommener Urlaub aus familiären Gründen | Weibliche Mitarbeiterinnen |  |
| Männliche Mitarbeiter |  |

**Wichtige Hinweise:**

1. Der Urlaub aus familiären Gründen umfasst Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub, Adoptionsurlaub, Elternurlaub, Urlaub für unterhaltsberechtigte Personen und Pflegeurlaub. Die Definition und der Umfang des Urlaubs aus familiären Gründen sind in den nationalen Gesetzen festgelegt.
2. Für die Berechnung dieses Prozentsatzes sollte aus Gründen der Einheitlichkeit dieselbe Methodik wie für die sozialen Kennzahlen im Basismodul verwendet werden, d. h. die Beschäftigten können in Vollzeitäquivalenten oder als Kopfzahl gezählt werden.

### **N3: Maßnahmen in Bezug auf negative soziale Auswirkungen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Wesentlich? | Basis  **Narrativ**  GP | Ansprechpartner: |

**Vermeidung und Minderung:** Welche spezifischen Aktionen haben Sie ergriffen, um negative soziale Auswirkungen in Ihrem Unternehmen zu vermeiden oder zu mindern, und können Sie Beispiele für solche Initiativen nennen?

|  |
| --- |
|  |

**Behebung:** Wie sind Sie vorgegangen, um bereits aufgetretene negative soziale Auswirkungen zu beheben, und welche konkreten Schritte haben Sie vorgenommen?

|  |
| --- |
|  |

Verfügt Ihr Unternehmen über bestimmte **Richtlinien**, die soziale Aspekte betreffen? Wenn ja, welche Ziele verfolgen diese Richtlinien, und wie werden sie in der Praxis umgesetzt und überwacht?

|  |
| --- |
|  |

Können Sie spezifische **Fortschritte** oder Erfolge nennen, die Ihr Unternehmen im Bereich der sozialen Verantwortung erzielt hat, und wie messen Sie diese Verbesserungen?

|  |
| --- |
|  |

Wie haben Ihre **Maßnahmen** zur Minderung negativer sozialer Auswirkungen sich auf finanzielle Risiken und Chancen für Ihr Unternehmen ausgewirkt, und können Sie Beispiele für positive Entwicklungen in diesem Bereich geben?

|  |
| --- |
|  |

**Wichtig:** Diese Informationen muss nur dann offengelegt werden, wenn sie für Ihr Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind. Das bedeutet, dass dieser Berichtspunkt relevant ist, falls die negativen sozialen Auswirkungen Ihrer Geschäftstätigkeit signifikant auf Ihre Stakeholder, einschließlich Mitarbeiter, Gemeinschaften und das weitere soziale Umfeld, einwirken.

**Hilfestellung zur Berichterstattung:** Es ist hilfreich, transparent zu machen, welche Schritte Ihr Unternehmen unternimmt, um negative soziale Auswirkungen zu adressieren. Dadurch zeigen Sie, wie Sie soziale Verantwortung übernehmen und welche Maßnahmen Sie ergreifen, um die sozialen Bedingungen zu verbessern. Folgendes sollten Sie dabei besonders beachten:

1. **Strategien und Maßnahmen zur Minderung negativer sozialer Auswirkungen:**

|  |  |
| --- | --- |
| Definition: Maßnahmen und Strategien zur Minderung negativer sozialer Auswirkungen beziehen sich auf die Schritte, die ein Unternehmen unternimmt, um soziale Verantwortung zu übernehmen und negative Effekte auf Mitarbeiter, Gemeinschaften und das soziale Umfeld zu vermeiden oder zu minimieren. | Beispiel:  Vermeidung und Minderung: Ein Unternehmen könnte ein umfassendes Schulungsprogramm zur Förderung fairer Arbeitsbedingungen und zur Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz implementieren. Zusätzlich könnte es Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit starten, wie regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen und Schulungen zu Arbeitsschutzmaßnahmen.  Behebung**:** Ein Unternehmen könnte auf Beschwerden über schlechte Arbeitsbedingungen reagieren, indem es sofortige Inspektionen durchführt, Missstände behebt und betroffene Mitarbeiter entschädigt. |

1. **Richtlinien und deren Ziele:**

|  |  |
| --- | --- |
| Definition: Unternehmensrichtlinien zu sozialen Themen sind festgelegte Standards und Verfahren, die darauf abzielen, faire und ethische Praktiken innerhalb der Organisation zu fördern. Diese Richtlinien haben spezifische Ziele, um soziale Gerechtigkeit und Wohlstand zu unterstützen. | Beispiel**:** Ein Unternehmen könnte eine Richtlinie zur Nicht-Diskriminierung am Arbeitsplatz einführen, mit dem Ziel, Chancengleichheit für alle Mitarbeiter zu gewährleisten. Diese Richtlinie könnte regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen gesetzlichen und ethischen Standards entspricht. Fortschritte könnten durch anonyme Mitarbeiterbefragungen und die Überwachung von Einstellungspraxen erfasst werden. |

1. **Erfassung und Überwachung von Fortschritten:**

|  |  |
| --- | --- |
| Definition**:** Die Erfassung und Überwachung von Fortschritten umfasst die kontinuierliche Bewertung und Dokumentation der Maßnahmen, die zur Verbesserung der sozialen Bedingungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens ergriffen werden. | Beispiel: Ein Unternehmen könnte jährlich über die Fortschritte bei der Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit berichten. Konkrete Beispiele könnten eine Reduktion der Arbeitsunfälle um 20% durch die Einführung neuer Sicherheitsprotokolle und regelmäßiger Schulungen sein. Diese Fortschritte könnten durch detaillierte Berichte und Statistiken belegt werden, die die positive Entwicklung über die Zeit aufzeigen. |

1. **Auswirkungen auf finanzielle Risiken und Chancen:**

|  |  |
| --- | --- |
| Definition**:** Die Bemühungen zur Minderung negativer sozialer Auswirkungen können nicht nur die ethische und gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens stärken, sondern auch finanzielle Risiken verringern und neue Geschäftschancen eröffnen. Dies umfasst Aspekte wie die Reduzierung von Rechtsstreitigkeiten und die Verbesserung der Markenwahrnehmung. | Beispiel**:**  Minderung finanzieller Risiken: Durch die Implementierung fairer Arbeitsbedingungen können Rechtsstreitigkeiten vermieden und Kosten für juristische Auseinandersetzungen, Anwaltskosten und Entschädigungen reduziert werden. Zudem senken die Einhaltung von Arbeitsschutzvorschriften und verbesserte Arbeitsplatzsicherheit die Kosten für Arbeitsunfälle und Versicherungsprämien.  Nutzung finanzieller Chancen: Soziales Engagement und ethische Geschäftspraktiken stärken die Kundenbindung und ziehen neue Kunden an, die Nachhaltigkeit schätzen. Dies führt zu einer Umsatzsteigerung und besseren Marktposition. Positive Medienberichterstattung und Mundpropaganda verbessern das Unternehmensimage, was zu höheren Einnahmen führt. Investoren könnten stärker interessiert sein, was den Zugang zu Kapital erleichtert und die Finanzierungskosten senkt. |

**Hinweis zu Offenlegung BP7 und BP8:**

Diese Offenlegungen betreffen Ihre eigene Belegschaft. Da Ihr Unternehmen in Deutschland tätig ist, erfüllen Sie bereits durch das deutsche Recht die notwendigen Anforderungen und können diese Informationen unbesorgt veröffentlichen. Die Herausforderung besteht vornehmlich im Kontext der Lieferkette. Hier gestaltet sich die Situation komplexer. Für Fragen rund um die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette empfehlen wir folgende Hilfestellung: [Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte](https://wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte/kostenfreie-beratung/?erfahren=&cHash=64e2816fbf6be884a76663d1e7cb0eea), speziell den [KMU-Kompass](https://wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte/kmu-kompass/)

### **BP7: Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie an, ob Ihr Unternehmen über eine Grundsatzerklärung verfügt, die Ihr unternehmerisches Handeln in Bezug auf die **eigene Belegschaft** beschreibt und sich zu den relevanten Menschenrechten bekennt. Sollte eine solche Erklärung existieren, fügen Sie diese bitte diesem Abschnitt des Berichts bei.

**Zu ergänzende oder verlinkende Dokumente:**

* Ihre Grundsatzerklärung
* Verhaltenskodex für Lieferanten (falls vorhanden)

|  |
| --- |
|  |

**Wichtig:** Das Unternehmen muss offenlegen, ob es eine Grundsatzerklärung oder Unternehmensrichtlinie gibt, die den Umgang mit ihrem Personal regelt, und inwiefern diese mit den relevanten internationalen Menschenrechten in Übereinstimmung steht. In Deutschland tätige Unternehmen erfüllen durch die Einhaltung nationaler Gesetzgebung, wie dem Grundgesetz und dem Arbeitsrecht, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Trotzdem sollte die Grundsatzerklärung als Bekenntnis zu den Menschenrechten explizit auf die relevanten internationalen Rahmenwerke hinweisen.

Das Ziel sollte es sein, die Grundsatzerklärung auch auf die Lieferkette auszuweiten. Dies ist von Bedeutung, um proaktiv Herausforderungen wie Kinder- oder Zwangsarbeit zu identifizieren, besonders in Risikoländern und -sektoren.

**Internationale Standards für menschliche Grundrechte:**

* [Acht Kernübereinkommen der Sonderorganisation](https://www.ilo.org/berlin/arbeits-und-standards/kernarbeitsnormen/lang--de/index.htm) „Internationale Arbeitsorganisation“ (ILO oder IAO) der UN
* [UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte](https://www.auswaertiges-amt.de/blob/266624/b51c16faf1b3424d7efa060e8aaa8130/un-leitprinzipien-de-data.pdf)
* [OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen](https://mneguidelines.oecd.org/48808708.pdf)

**Die Grundsatzerklärung und ihre Vorteile**

In einer Grundsatzerklärung legt das Unternehmen dar, wie es nationale und international anerkannte Standards bezüglich der Arbeitnehmerrechte einhält.

Die Grundsatzerklärung muss von der Geschäftsführung angenommen werden und richtet sich in erster Linie an alle Führungskräfte im Unternehmen. Wenn Ihr Unternehmen bereits eine Grundsatzerklärung besitzt, könnte diese möglicherweise Teile der Offenlegungspflichten BP7 und BP9 abdecken. Sollte noch keine Grundsatzerklärung vorhanden sein, ist es ratsam, diese zu erstellen, da sie folgende Vorteile mit sich bringt:

1. Ein öffentliches Bekenntnis schafft Verantwortlichkeit.
2. Sie dient als interne Orientierung und Motivation.
3. Sie bildet die Grundlage für den Dialog.

Weitere Hilfe bietet der KMU-Kompass unter [diesem Link](https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de/fileadmin/user_upload/Praxishilfen/PH_10_Grundsatzerklaerung.pdf).

**Beispiel**

**Grundsatzerklärung in Bezug auf die eigene Belegschaft der DIAGRAMM HALBACH GMBH & CO. KG**

Diagramm Halbach hat den Anspruch, ein sicherer Arbeitgeber zu sein, der Menschen berufliche Zukunftsperspektiven in jeder Lebensphase und für ein ganzes Berufsleben bietet. (s. Handlungsfeld „Zukunftsfähiger Arbeitgeber“). Hierbei ist es für das Unternehmen selbstverständlich, alle Beschäftigten gleichberechtigte, soziale und faire Arbeitsbedingungen sowie eine angemessene Bezahlung zu gewährleisten und die Rechte der Mitarbeitenden zu wahren. Bei Diagramm Halbach werden ausnahmslos die nationalen und EU­weiten gesetzlichen Regelungen im Sinne des Arbeits-­ und Kündigungsschutzes und der betrieblichen Mitbestimmung (z. B. das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und das Betriebsverfassungsgesetz) angewendet.

Diese DNK-Erklärung befasst sich mit dem Unternehmen Diagramm Halbach GmbH & Co KG mit Sitz in Schwerte. An diesem Standort sowie an den Standorten der Tochterunternehmen im In- und Ausland werden 100% der Anforderungen und Werte des UN Global Compact geachtet und eingehalten. Darüber hinaus sind auch die Anforderungen und Werte der Kernarbeitsnormen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) erfüllt. Es ist empfehlenswert, diese international anerkannten Normen explizit in der Grundsatzerklärung zu nennen.

**Maßnahmen in Bezug auf die Lieferkette der DIAGRAMM HALBACH GMBH & CO. KG**

Das Unternehmen hat in 2021 diverse Maßnahmen eingeleitet, um die Nachhaltigkeitsanforderungen in den Lieferketten zu verbessern. Diese Maßnahmen wurden in 2022 mit Energie vorangetrieben.

Das Beschaffungskonzept wurde unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit neu definiert. Wesentliche Geschäftspartner des Unternehmens werden als neue Lieferanten seit 2022 erst nach einer Überprüfung zugelassen. Im Rahmen der Überprüfung werden neben den Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsprozessen auch Themen der Ethik hinterfragt. Grundlage für eine Zusammenarbeit ist eine Anerkennung des Code of Conduct. Der Code of Conduct von Diagramm Halbach basiert auf den Anforderungen des UN Global Compact sowie den Kernarbeitsnormen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation).

Im Rahmen der Lieferantenselbstauskunft, die seit Ende 2022 für die Zulassung neuer Lieferanten angewendet wird, werden die Nachhaltigkeitsanforderungen überprüft. Die Nachhaltigkeitsanforderungen sind seit 2022 auch fester Bestandteil der jährlichen Lieferantenbewertungen, welche mit A-Lieferanten durchgeführt werden.

[DNK - DIAGRAMM HALBACH GMBH & CO. KG](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/14901/de/2022/dnk)

**Beispiel Vorlage für die eigene Grundsatzerklärung:**

* [Code of Conduct des ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.) - deutsch](https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Themen/Nachhaltigkeit_Umwelt/Nachhaltigkeit/Code-of-Conduct-2022/ZVEI-VDMA-Code-of-Conduct-2022-01-de.pdf)

### **BP8: Überwachungsverfahren und Beschwerdemechanismen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie an, ob Ihr Unternehmen Verfahren implementiert hat, die die Einhaltung der menschlichen Grundrechte gemäß international anerkannten Standards überwachen, oder ob Beschwerdeverfahren existieren, um mögliche Verstöße gegenüber der **eigenen Belegschaft** zu adressieren.

**Dokumentation:**

|  |
| --- |
|  |

Beispiele für Mechanismen zur Meldung von Menschenrechtsverletzungen sind die Bereitstellung von Kanälen wie Beschwerdeverfahren, allgemeine Beschwerden und Whistleblower-Beschwerden, über die Mitarbeiter Bedenken äußern oder Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten, einschließlich Arbeitsrechten, einreichen können.

**Unterstützung für Unternehmen**

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung von menschenrechtlicher Sorgfalt, Umwelt- und Sozialstandards. Unternehmen haben die Möglichkeit Gebrauch von unterschiedlichen Angeboten zu machen, dazu gehören:

* Kostenlose Beratung zu Sorgfaltsprozessen
* Kostenlose Schulungsangebote
* Toolbox mit Hilfestellungen für unternehmerische Sorgfaltsprozesse

[Agentur für Wirtschaft und Entwicklung](https://wirtschaft-entwicklung.de/)

Wenn Sie sich eigeninitiativ über das Thema weiterbilden möchten, empfiehlt es sich, die Materialien der Bundesregierung zum Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) zu studieren. Dieser definiert Leitprinzipien zum Schutz der Menschenrechte und bietet Hilfestellungen für die Umsetzungsprozesse.

**Beispiel**

**Regelung zur Überwachung von Verstößen in Bezug auf die eigene Belegschaft der DIAGRAMM HALBACH GMBH & CO. KG**

Die Mitarbeitenden haben jederzeit die Möglichkeit, mutmaßliche Rechtsverstöße ihren Vorgesetzten, der Mitarbeitervertretung oder auch dem Personalmanagement zu melden. Darüber hinaus steht das Hinweisgeberportal https://halbach.integrityline.com/ im Sinn der EU-Whistleblower Richtlinie (s. Kriterium 17) zur Verfügung.

**Regelung zur Überwachung von Verstößen in Bezug auf Lieferanten der DIAGRAMM HALBACH GMBH & CO. KG**

Schulungen für alle Mitarbeitenden erfolgen im Sinne des AGG sowie verschiedener Compliance Themen fortlaufend (jährlich) über die E-Learning Plattform des Unternehmens.

Die Mitarbeitenden im Einkauf bzw. der Beschaffung wurden initial bei der Einführung des Code of Conduct geschult und für menschenrechtliche Risiken sensibilisiert.

Für die Unternehmen der Halbach Gruppe ist es von wesentlicher Bedeutung, dass Gesetze, der Code of Conduct, interne Richtlinien und Verhaltensgrundsätze eingehalten werden. Bei Anhaltspunkten für Verstöße gegen Gesetze oder Regelungen der Halbach Gruppe besteht die Möglichkeit, diese über verschiedene Wege zu melden. Mit dem Hinweisgeberportal halbach.integrityline.com bietet die Halbach Gruppe allen Beschäftigten sowie Außenstehenden (auch Zulieferer) die Möglichkeit der vertraulichen und anonymen Meldung. Das Verfahren ist konform zur EU-Whistleblowing-Richtlinie. Alle Meldungen werden bearbeitet. Soweit erforderlich, werden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Auf Prozessebene werden über die Lieferantenselbstauskunft, den Code of Conduct inklusive der dazugehörigen Dokumentation und durch die Bevorzugung zertifizierter Lieferanten (FSC, EcoVadis, SA8000) die Einhaltung der Menschenrechte bei zuliefernden Unternehmen gesichert. Sofern uns Menschenrechtsverstöße bekannt werden, sind durch den Lieferanten geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Des Weiteren ist das Hinweisgeberportal Teil der Prozessumgebung und wird als Informationsquelle zu möglichen Verstößen genutzt.

Konzepte zur Wiedergutmachung bestehen nicht. Es gab hier innerhalb des Berichtszeitraums keinen Anlass bzw. Vorfall.

[DNK - DIAGRAMM HALBACH GMBH & CO. KG](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/14901/de/2022/dnk)

### **BP9: Verstöße gegen Menschenrechte**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie an, ob im Berichtsjahr Verstöße gegen die einschlägigen Menschenrechte in Bezug auf Ihre Belegschaft vorgekommen sind.

Ja  Nein

Wenn „Ja“, beschreiben Sie die aufgetretenen Fälle kurz:

|  |
| --- |
|  |

### **B11: Arbeiter in der Wertschöpfungskette**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Das Unternehmen kann angeben, ob es eine Methode hat, um festzustellen, ob Arbeiter in seiner Lieferkette, lokale Gemeinschaften oder Kunden durch seine Arbeit stark negativ beeinflusst werden oder werden könnten. Dazu gehören Einflüsse durch Produkte, Dienstleistungen und allgemeine Geschäftstätigkeiten. Wenn ja, kann das Unternehmen erklären, wie diese Methode funktioniert. Falls negative Auswirkungen auftreten, kann es die Art der negativen Einflüsse beschreiben, wo sie auftreten und welche Gruppen davon betroffen sind.

Bei diesem Kriterium geht es hauptsächlich um Verfahren zur Identifikation von Menschenrechtsrisiken. In internationalen Lieferketten. Die häufigsten Menschenrechtsverstöße werden bei den folgenden Wirtschaftsaktivitäten verzeichnet:

* Landwirtschaft
* Mode und Bekleidung / Textil
* Rohstoffe und Bergbau
* Elektronikfertigung
* Reisen und Tourismus (Quelle: [UN Global Compact](https://bhr-navigator.unglobalcompact.org/issues/kinderarbeit/branchenspezifische-risikofaktoren/?lang=de))

Falls ihr Unternehmen Produkte und Dienstleistungen direkt oder indirekt aus nicht-europäischen Vorketten bezieht, ist es ratsam, einen Prozess zur Identifikation von Menschenrechtsrisiken zu etablieren. Erste Informationen bietet der [kostenlose KMU-Kompass des Helpdesks Wirtschaft und Menschenrechte](https://wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte/kmu-kompass/), die offizielle Hilfestellung zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte.

|  |
| --- |
|  |

Beispiel der [Geis Gruppe](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/14550/de/2022/dnk):

In der Geis Gruppe wird ein Prozess gelebt, der sowohl die menschenrechtlichen Risiken im eigenen Unternehmen, als auch bei Zulieferern abdeckt. Dieses Verfahren wurde zum Stichtag 31.12.2022 etabliert.  
  
In die Risikobewertung fließen ein:

* Länderrisiko
* Geschäftstätigkeit des Lieferanten
* Branchenrisiko
* Kategorie der Menschenrechte
* Einflussmöglichkeiten
* Schadensausmaß
* Eintrittswahrscheinlichkeit
* Verursacherbeitrag

Diese Aspekte werden individuell je Geschäftsbereich bzw. Lieferant bewertet. Die Ergebnisse des Risikoanalysen werden künftig auch ins Risikomanagement des Unternehmens integriert.

Für die deutschen Unternehmen wurde mit Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ein Beschwerdemechanismus eingerichtet. In diesem Zug wurden auch die Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes umgesetzt. Das Beschwerdeverfahren wird vom Menschenrechtsbeauftragen bzw. der Ombudsperson überwacht. Am Beschwerdemechanismus können sich sowohl eigene Mitarbeitende, als auch Beschäftigte von Zulieferern teilhaben.  
  
In der Organisationseinheit in Polen besteht bereits ein Verfahren zur Meldung von Verstößen und Unregelmäßigkeiten anhand eines Whistleblowing-Meldeverfahrens. So können geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Ursachen und Auswirkungen der festgestellten Unregelmäßigkeiten zu beseitigen. In den weiteren Landesgesellschaften ist das Verfahren noch zu etablieren.

Der Code of Conduct der Geis Gruppe wurde überarbeitet und wird für alle Lieferanten als mitgeltendes Dokument zu den Lieferverträgen verbindlich. Dies soll 2023 noch vollständig umgesetzt werden.  
  
Der Prozess zur Prüfung von menschenrechtlichen Risiken vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft wird 2023 noch geprüft. Ebenso ist die Schulung von zuliefernden Unternemen zu Menschenrechten noch zu überprüfen, wenn die Risikoanlayse dies entsprechend erfordert. Bislang kam es zu noch keinen Konfliktfällen. Konzepte zur Wiedergutmachung werden noch erarbeitet.

Weitere Berichterstattungen zum NAP Wirtschaft und Menschenrechte finden Sie in der [DNK Datenbank](https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/bericht/berichte-einsehen) mit dem Filter „Berichterstattung zum NAP“

### **XX: Freiwillige Zusatzangabe zum Thema Soziales**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E **S** G |  |  | Ansprechpartner: |

Falls Sie weitere relevante Informationen zum Thema „Soziales“ teilen möchten, können Sie beliebig viele freiwillige Zusatzangaben machen. Das ist für Informationen, die Kunden und Banken ohnehin regelmäßig von ihnen abfragen, besonders sinnvoll.

## Gute Unternehmensführung

### X1: Bemühungen zur guten Unternehmensführung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S **G** |  |  | Ansprechpartner: |

Bitte beschreiben Sie, wie Ihr Unternehmen sich für eine gute Unternehmensführung einsetzt. Erläutern Sie die Richtlinien, die Ihre Bemühungen unterstützen:

|  |
| --- |
|  |

### N5: Verantwortlichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S **G** | Wesentlich | Basis  **Narrativ**  GP | Ansprechpartner: |

Wer in Ihrem Unternehmen ist für Nachhaltigkeitsfragen verantwortlich?

|  |
| --- |
|  |

Es ist wichtig, klarzumachen, wer in Ihrem Unternehmen für Nachhaltigkeit zuständig ist. Beschreiben Sie, wie Ihr Unternehmen organisiert ist, um Nachhaltigkeitsfragen zu managen. Wenn es bestimmte Personen oder Teams gibt, die sich speziell um Nachhaltigkeit kümmern, nennen Sie deren Rollen und Verantwortlichkeiten. So zeigen Sie, dass Ihr Unternehmen Nachhaltigkeit ernst nimmt und klar strukturiert angeht.

### **BP2: Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S **G** | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

**Hilfestellung**

Das Verhältnis der Geschlechtervielfalt wird als durchschnittliches Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern des Leitungsorgans berechnet und angegeben.

**Formel:** Zahl der weiblichen Mitglieder / Zahl der männlichen Mitglieder

Wie ist der Anteil der Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen (Geschäftsführer, Vorstände oder Gremien) in Ihrem Unternehmen?

Angabe zu der Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen:

|  |  |
| --- | --- |
| Verhältnis in der Geschäftsführung: |  |
| Verhältnis in anderen Gremien: |  |
| Verhältnis gesamt: |  |

**Beispiel der GOTHAER VERSICHERUNGSBANK VVAG inkl. Angaben zu Zielen und Chancen:**

„Einen besonderen Stellenwert im Rahmen des Diversity Managements nimmt für uns das Thema Gender Diversity ein. Wir sind seit längerem überzeugt davon, von mehr Frauen in Führung deutlich zu profitieren. Deshalb ist das Thema in der Strategie für die nächste Strategieperiode ausdrücklich aufgenommen. Wir haben ein ganzheitliches Maßnahmenprogramm aufgesetzt, das nicht nur Personalprozesse betrifft, sondern auch Fragen von Haltung und Kultur in der Gothaer adressiert. In 2020 haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Anteil von Female Leaders bis Ende 2023 konzernweit auf 30 Prozent zu steigern. In unserem abschließenden Controlling zum 31.12.2023 konnten wir belegen, **dass wir mit 30,2% Frauenanteil in Führungspositionen konzernweit unser Ziel erreicht** haben. Für das Jahr 2024 haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 50% der zu besetzenden Führungspositionen (über alle SE) mit Frauen zu besetzen.“

[DNK – Gothaer Versicherungsbank](https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/13930/de/2023/dnk)

### N3: Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption und Bestechung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S **G** | Wesentlich | Basis  **Narrativ**  GP | Ansprechpartner: |

Beschreiben Sie Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption und Bestechung:

|  |
| --- |
|  |

**Wichtig**: Berichten Sie über Ihre Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung nur, wenn diese für die Integrität und Ethik Ihrer Geschäftspraktiken wesentlich sind. Das bedeutet, dass die Offenlegung Ihrer Bemühungen im Bereich Anti-Korruption besonders dann gefordert ist, wenn diese Maßnahmen signifikant zur Vermeidung von Korruptionsrisiken beitragen und somit einen direkten Einfluss auf die Glaubwürdigkeit und das Ansehen Ihres Unternehmens haben.

**Hilfestellung zur Berichterstattung:** Es ist hilfreich, transparent zu machen, wie Ihr Unternehmen mit dem Thema Korruption umgeht. Hier sollten Sie angeben, ob Sie Maßnahmen wie die Aufgabentrennung, Schulungen für Mitarbeiter und Korrekturmaßnahmen bei Verstößen durchführen.

Dazu gehört, dass Sie beschreiben:

1. **Maßnahmen und Strategien:**

|  |  |
| --- | --- |
| Definition: Maßnahmen und Strategien zur Verhinderung von Korruption umfassen alle Schritte, die ein Unternehmen unternimmt, um Korruption zu vermeiden, ihre negativen Auswirkungen zu mindern oder bereits eingetretene Schäden zu beheben. Dazu gehört auch das Management finanzieller Risiken, die durch Korruption entstehen könnten. | Beispiel**:** Ein Unternehmen könnte Schulungsprogramme für alle Mitarbeiter einführen, um das Bewusstsein für Korruptionsrisiken zu schärfen und ethisches Verhalten zu fördern. Darüber hinaus könnten interne Kontrollmechanismen wie die Aufgabentrennung eingeführt werden, um sicherzustellen, dass keine einzelne Person für alle Schritte eines Geschäftsprozesses verantwortlich ist. Diese Maßnahmen helfen, potenzielle Korruptionsrisiken zu identifizieren und zu mindern, und stärken die Integrität der Geschäftspraktiken. |

1. **Richtlinien gegen Korruption:**

|  |  |
| --- | --- |
| Definition: Anti-Korruptionsrichtlinien sind festgelegte Standards und Verfahren, die darauf abzielen, Korruption innerhalb des Unternehmens zu verhindern und zu bekämpfen. Diese Richtlinien legen die Ziele, Geltungsbereiche und betroffenen Stakeholder fest und beziehen sich oft auf externe Standards oder Initiativen. | Beispiel: Ein Unternehmen könnte eine umfassende Anti-Korruptionsrichtlinie einführen, die in allen Geschäftsbereichen und Ländern gilt, in denen das Unternehmen tätig ist. Diese Richtlinie könnte spezifische Ziele haben, wie die Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht. Der Geltungsbereich der Richtlinie könnte alle Mitarbeiter, Lieferanten und Geschäftspartner umfassen. Zur Unterstützung der Umsetzung könnten internationale Standards wie die ISO 37001 (Anti-Korruptions-Managementsysteme) herangezogen werden. Die Einhaltung der Richtlinie könnte durch regelmäßige Audits und Berichterstattung überwacht werden. |

1. **Umgesetzte Maßnahmen:**

|  |  |
| --- | --- |
| Definition: Umgesetzte Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption sind konkrete Aktionen, die ein Unternehmen ergreift, um Korruptionsrisiken zu minimieren. Diese Maßnahmen können sich auf die gesamte Wertschöpfungskette erstrecken und müssen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. | Beispiel: Ein Unternehmen könnte eine anonyme Whistleblower-Hotline einrichten, über die Mitarbeiter und Stakeholder Verdachtsfälle von Korruption melden können. Zusätzlich könnten regelmäßige Schulungen und Workshops zur Korruptionsprävention für alle Mitarbeiter durchgeführt werden. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen könnte durch die Auswertung der Meldungen und die Durchführung interner Audits bewertet werden. Geplante Maßnahmen, wie die Einführung eines Compliance-Management-Systems, könnten innerhalb eines Jahres umgesetzt werden. |

### B12: Verurteilungenund Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S **G** | Anwendbar? | **Basis**  Narrativ  GP | Ansprechpartner: |

Gab es im Berichtszeitraum Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung? Wenn ja:

|  |  |
| --- | --- |
| Anzahl der Verurteilungen |  |
| Gesamtbetrag der Geldstrafen |  |

### BP1: Einkünfte aus bestimmten Sektoren

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S **G** | Wesentlich? | Basis  Narrativ  **GP** | Ansprechpartner: |

Bitte geben Sie an, ob Ihr Unternehmen Einnahmen aus den Bereichen Waffen, Tabak, fossile Brennstoffe oder Agrochemikalien erzielt hat.

Erläutern Sie die Einkünfte aus diesen Sektoren:

**Wichtig:** Diese Informationen müssen nur dann offengelegt werden, wenn ihr Unternehmen Einnahmen aus diesen Sektoren hat.

**Definition der genannten Sektoren:**

1. Waffen: umstrittene Waffen wie Antipersonenminen, Streumunition, chemische Waffen und biologische Waffen
2. Tabak: den Anbau und die Erzeugung von Tabak
3. Fossile Brennstoffe: (Kohle, Öl und Gas) d. h. das Unternehmen erzielt Einkünfte aus der Exploration, dem Abbau, der Förderung, der Produktion, der Verarbeitung, der Lagerung, der Raffination oder dem Vertrieb, einschließlich des Transports, der Lagerung und des Handels, von fossilen Brennstoffen gemäß der Definition in Artikel 2 Nummer 62 der Verordnung (EU) 2018/1999 des Europäischen Parlaments und des Rates17), einschließlich einer Aufschlüsselung der Einkünfte aus Kohle, Öl und Gas)
4. Agrochemische Produkte: die Herstellung von Chemikalien, da ihre Tätigkeiten unter die Abteilung 20.2 des Anhangs I der Verordnung (EK) Nr. 1893/20062

**Wieso ist dieses Kriterium wichtig?**

Die Kriterien für diese Sektoren sind in bestimmten für den Finanzsektor geltenden Rechtsvorschriften festgelegt; daher wurden diese Sektoren von Kreditgebern und Investoren als mit Nachhaltigkeitsrisiken behaftet eingestuft.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **#** | **Sektor und Typ** | **Umsatz** | **Anteil an Gesamtumsatz** |
| 1 | z.B. Waffen - Streumunition | € Xx | Xx % |
| 2 | … | … | … |

### XX: Freiwillige Zusatzangabe zum Thema gute Unternehmensführung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| E S **G** |  |  | Ansprechpartner: |

Falls Sie weitere relevante Informationen zum Thema „gute Unternehmensführung“ teilen möchten, können Sie beliebig viele freiwillige Zusatzangaben machen. Das ist für Informationen, die Kunden und Banken ohnehin regelmäßig von ihnen abfragen, besonders sinnvoll.